



Der Feuerwehrmann

Organ der Feuerwehren im Lande Nordrhein-Westfalen



Porta: Dachstuhl
in Flammen



„Feuerwehr-Ehre“ für
Landtagspräsident a.D.



„Kinderalarm“
in Bochum

W. Kohlhammer GmbH · Verlag für Feuerwehr und Brandschutz · 70549 Stuttgart
Tel. 0711/7863 - 7280 · Fax 0711/7863 - 8430 · vertrieb@kohlhammer.de · www.kohlhammer.de

Altes Eisen!?



„Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an ...“ sang einst Volksbarde Udo Jürgens und fand viele begeisterte Mitsänger. „Mit 60 Jahren hört das (Feuerwehr-) Leben auf“ sagt der Landes-Gesetzgeber und regelt, wer zum „Alten Eisen“ gehört. Zur Ehrenabteilung, wie es freundlich bezeichnet wird.

Andererseits drücken allerorts die Personalsorgen. Gerade bei Freiwilligen Feuerwehren, gerade in Pendlergemeinden und in Großstädten. Dabei steht fest: Es gab noch nie so viele gesunde und leistungsfähige 60-Jährige wie heute. Und in vielen Berufszweigen, Betrieben werden schon wieder händeringend Fachkräfte mit Erfahrung und Ausdauer „ü 50“ gesucht. Sind Feuerwehren diesbezüglich kein Spiegelbild der Gesellschaft?

In den Feuerwehren des Landes erleiden (zumeist) Männer mit 60 Jahren sozusagen den sozialen „Feuerwehr-Tod“. Er muss aufs Altenteil, in die Ehrenabteilung. Ob er will oder nicht. Dann gibt es ihn praktisch nicht mehr. Alle Ehre in Ehren.

Diese Regelung ist, heutiger Lebenspraxis angepasst, Denken aus dem vor-vorigen Jahrhundert. Denn die Auffassung, dass Menschen nach 60 Jahren geistig und mental nicht mehr leistungsfähig sind, lässt sich einer medizinisch-wissenschaftlichen Auffassung um 1900 zuordnen, hat FAZ-Herausgeber Dr. Frank Schirrmacher analysiert. Sein Fazit: „Die Altersgrenzen, die wir heute im Altersleben setzen, sind durch nichts legitimiert!“

Sollten wir darüber vielleicht einmal nachdenken, wenn wir über Personalprobleme in den Freiwilligen Feuerwehren diskutieren?

Zur Urteilsfindung vielleicht noch dieses: Am 9. November 1914, also vor 91 Jahren, schrieb das königlich-deutsche Staatsministerium des Innern in einer Verfügung für Freiwillige Feuerwehren im Kaiserreich: „Für Neueintritte wird ... das 16. Lebensjahr als unterste und das 60. als obere Altersgrenze festgelegt.“ Wohlgemerkt: Für Neueintritte!

Wolfgang Hornung
LFV-Pressesprecher
(55 Jahre jung)

Inhalt 11/2005

Verband

Vertrauensbeweis für Präsident Jonas	274
Landesregierung und Feuerwehr: „Die Chemie“ stimmt	274
Vorstand neu gewählt	275
Großer Bahnhof für einen verdienten Feuerwehrmann	276
Aus den Regierungsbezirken	277
Jugendfeuerwehr	280
Musik	282
Aus dem Archiv des LFV NRW	283

Schulung und Einsatz

Wohnhausbrand in Porta Westfalica Kleinenbremen	284
Busunglück auf der A 46	286
Institut der Feuerwehr	287
Best Practice: Brandschutzerziehung am Beispiel der FW Bochum	297

FUK-NRW

A+A: FUK bot Wissenswertes rund ums Thema „Lärmschutz“	299
Dülmener Jugendfeuerwehr: Sieger beim FW Sicherheits-Wettbewerb	299
Mehr als 100 Feuerwehrleute waren fit for Fire	302

Recht

Recht und Gesetz	303
Aus der Normenarbeit	304
Aus den Ausschüssen	305

Kurz informiert

Medien-Ecke	306
-------------	-----

Titelbild: Verabschiedung des LFV-Vizepräsidenten Bezirksbrandmeister Anton Mertens und Ernennung zum LFV-Ehrenmitglied

Foto: Kulke

Verband aktuell

Vertrauensbeweis für Präsident Jonas

Jülich/Königswinter. Diplom-Ingenieur Kreisbandmeister Walter Jonas (51) aus Königswinter im Rhein-Sieg-Kreis bleibt für weitere drei Jahre Präsident des Landesfeuerwehrverbandes NRW. Die 12. Delegiertenversammlung mit gut 300 Mitgliedern aus allen Stadt- und Kreisfeuerwehrverbänden im Lande gab Ende Oktober in der alten Herzogstadt Jülich (Kreis Düren)

ein einmütiges Vertrauensvotum ab. Mit dabei waren auch der neue NRW-Innenminister Dr. Ingo Wolf, der mit Applaus bei seinem ersten „Feuerwehrbesuch“ begrüßt wurde, und der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes in Berlin, Hans-Peter Kröger.

Volles Vertrauen sprachen die Delegierten auch LFV-Vizepräsident Ralf

Fischer (43) aus Bad Fredeburg im Hochsauerland aus. Ebenso wie Jonas startete er in seine dritte Wahlperiode. Jurist Fischer ist stellvertretender Arnsberger Bezirksbrandmeister.

Neu in die Führungsriege dagegen kam Branddirektor Hans-Joachim (Hajo) Donner, Chef der Feuerwehr Witten, als weiterer LFV-Vizepräsident. Donner ist der erste Mann einer Berufsfeuerwehr, der in den geschäftsführenden LFV-Vorstand einzieht – zumindest in der Nachkriegszeit. Seine Wahl soll auch ein Zeichen sein für das enge Miteinander von Freiwilligen- und Berufsfeuerwehren im Landesverband wie im Einsatzalltag.

Von diesem Miteinander beeindruckt zeigte sich auch DFV-Präsident Kröger, der in seinem Grußwort von der größten BF-Dichte in Deutschland hierzulande sprach. Er unterstrich die „fachliche Unterstützung“ der bundesweiten Fachmeinung in den Feuerwehren aus NRW und sprach von „geballtem Sachverstand“. Kröger: „Mein herzlicher Dank an den LFV-NRW für das, was er in die Arbeit des Deutschen Feuerwehrverbandes einbringt.“ – woh –



Branddirektor H. J. Donner ist neuer LFV-Vizepräsident, hier im Gespräch mit Friedrich-Ernst Martin (Mitte) und Jürgen Rabenschlag. Foto: Hornung

Landesregierung und Feuerwehr: „Die Chemie“ stimmt ... (offenbar)

Jülich. Der erste offizielle Auftritt des Innenministers als Repräsentant der neuen schwarz-gelben Landesregierung bei der NRW-Feuerwehrorganisation Ende Oktober in Jülich, vier Monate nach Amtsantritt: Offenbar stimmt „die Chemie“.

Mit „Artigkeit“ gegenüber dem Gastgeber (Wolf: „Draußen wird zu oft vergessen, was die Feuerwehren leisten“), aber auch mit klaren Aussagen zum kurzfristigen Katastrophenschutzkonzept und zur Bewältigung von Großschadenslagen stellte sich der Innenminister vor. Bei der überörtlichen Hilfe sei eine „noch bessere Struktur nötig“, personelle und materielle Kapazitäten müssten noch intensiver genutzt werden.

Was die technische Ausstattung angeht, machte der neue Innenminister in Optimismus, ohne konkret zu werden. Nach dem laufenden Beschaffungsprogramm

„Rettungsdienst-Container“ stünden ABC-Komponente und Ersatzbeschaffung „Löschfahrzeuge/Bund“ an. Wolf: „Wir werden uns kümmern.“ Sein poli-

tisches Credo vor den Delegierten aus den Stadt- und Kreisfeuerwehrverbänden: „NRW bewegt sich. Wir machen das Land noch sicherer!“ Dabei baut er



Angeregtes Zwiegespräch in Jülich: Innenminister Ingo Wolf und LFV-Vizepräsident Ralf Fischer. Foto: Hornung

auf Know-how und Engagement der Feuerwehren.

LFV-Präsident Walter Jonas bot ihm dafür/dabei die Hand zur Zusammenarbeit. Er lobte das „gute, vertrauensvolle Verhältnis“ mit der neugegründeten Abteilung 7/Gefahrenabwehr im Innenministerium. Das zeige sich u.a. im Projekt Datenverwaltung der Feuerwehren, das im kommenden Jahr in verschiedenen Kreisen des Landes in die Pilotphase gehe.

Jonas stellte allerdings auch einige unverrückbare Positionen des Landesfeuerwehrverbandes NRW klar:

- Sog. „bunte Leitstellen“ von Polizei und Feuerwehr/Rettungsdienst, wie sie z. B. das Nachbarland Niedersachsen einführt, sind eine falsche Entwicklung und werden strikt abgelehnt!
- Die Eigenständigkeit einer Feuerwehr-Unfallkasse für die soziale

Absicherung der Feuerwehrangehörigen ist ohne Alternative!

- Die politische Unterstützung von „Haus Florian“ in Bergneustadt (früheres Feuerwehr-Erholungsheim) ist auch ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung der Feuerwehren, weil „Haus Florian“ das Sozialwerk der Feuerwehrangehörigen dieses Bundeslandes ist.

– woh –



Leo Balan und Nachfolger Klaus Mönch (links)

„Wachwechsel“: In gleich zwei Regierungsbezirken stellte sich diesen Herbst die Fachaufsicht über die Freiwilligen Feuerwehren neu auf. In Köln übernahm Bezirksbrandmeister (BBM) Manfred Savoir das Amt von Toni Mertens, neuer Stellvertreter ist Uwe Lomberg. In Münster wurde komplett ausgetauscht: „Neues Gesicht“ auch im LFV-Vorstand ist BBM Klaus Mönch (früher RE-KBM) als Nachfolger von Leo Balan. Sein Stellvertreter wurde Donald Niehues, COE-KBM aus Dülmen.



Manfred Savoir mit Ehefrau Irene in Feierlaune.
Fotos: Hornung

Vorstand neu gewählt

Jülich. Neben Präsident KBM Walter Jonas und den beiden Vizepräsidenten Stellv. BBM Ralf Fischer und Hans-Joachim Donner wurden bei der 12. Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen folgende Beisitzer aus den Regierungsbezirken gewählt:

aus dem	Vorstandsmitglied	Vertreter
RB Arnsberg	BBM Hartmut Ziebs KBM Rainer Blumenrath BI Jörg Müssig	KBM Rolf-Erich Rehm KBM Bernd Schneider KBM Ulrich Peukmann
RB Detmold	BBM Reinhard Fehr KBM Bernhard Lücke Stv. BBM Dieter Wilkening	KBM Rolf Volkmann Stv. KBM Hackländer Stv. KBM Berenbrinker
RB Düsseldorf	BBM Franz Rode Stv. BBM Friedrich-Ernst Martin KBM Paul-Heinz Böhmer	KBM Karl-Heinz Grins KBM Reinhard Seebröcker BOI Kaspar Hilger
RB Köln	Stv. BBM Uwe Lomberg KBM Edwin Michel KBM Hans-Jürgen Wolfram	KBM Wolfgang Weiden KBM Karl-Heinz Prömper KBM Udo Bernd Crespin
RB Münster	BBM Klaus Mönch Stv. BBM Donald Niehues KBM Karl-Ludwig Hoer	KBM Klaus Krause KBM Bernhard Düsmann KBM Heinz Tenspolde

frk

Großer Bahnhof für einen verdienten Feuerwehrmann

Zahlreiche Festgäste verabschiedeten Bezirksbrandmeister Anton Mertens am Vorabend der Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen – Großer Zapfenstreich zum Abschied



Jülich. „Bezirksbrandmeister Anton Mertens genießt ein hohes Ansehen weit über den Regierungsbezirk Köln hinaus“, würdigte Kölns Regierungspräsident Hans Peter Lindner (Foto oben) bei der Verabschiedung von Bezirksbrandmeister Mertens in der Jülicher Stadthalle am Vorabend der Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes. Der Regierungspräsident bezeichnete Mertens auch als Bindeglied zwischen Feuerwehren und Bezirksregierung und lobte dessen hohen Sachverstand. Anschließend überreichte er ein Dankeschreiben an Mertens. Ende Oktober endete offiziell Mertens Amt als Bezirksbrandmeister.

Aber nicht nur Regierungspräsident Lindner lobte die vielfältigen Verdienste von Anton Mertens. Auch Landrat Wolfgang Spelthahn bedankte sich für

den Kreis Düren für das vielfältige Engagement des Bezirksbrandmeisters und überreichte ein Erinnerungsgeschenk. Gleichzeitig bedankte er sich auch bei Mertens Ehefrau für die vielfältige Unterstützung ihres Mannes.

Im Namen der acht Kreisfeuerwehrverbände des Regierungsbezirks bedankte sich Kreisbrandmeister Walter Jonas bei Mertens für die gute Zusammenarbeit mit den Kreisen des Bezirks. Er ging noch einmal auf den Werdegang von Mertens ein, der 1960 mit einer Sondergenehmigung in die Feuerwehr Mersch eintrat. Bereits 1969 war Mertens Wehrführer dieser Gemeinde geworden. 1983 folgte die Ernennung zum Stadtbrandmeister von Jülich und 1985 die Ernennung zum Kreisbrandmeister des Kreises Düren. Seit Januar 1991 war Mertens Bezirksbrandmeister.



Die offizielle Verabschiedung, die musikalisch vom Musikzug der Löschgruppe Luchem umrahmt wurde, endete mit stehendem Applaus der rund 300 Gäste für ihren Bezirksbrandmeister Anton Mertens. Anschließend folgte noch der Große Zapfenstreich zu Ehren von Mertens vor der alten Zitadelle in Jülich.

Bei der Verabschiedung von Mertens ernannte Regierungspräsident Lindner auch gleichzeitig das neue Führungsteam des Regierungsbezirks. Neuer Bezirksbrandmeister wurde der bisherige Stellvertreter Manfred Savoir, neuer Stellvertretender Bezirksbrandmeister Uwe Lomberg.

Unser Bild oben rechts zeigt die zur Verabschiedung von Anton Mertens angetretenen Kreisbrandmeister des Regierungsbezirks Köln. frk

Wenig Waldbrände in Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf. Die Waldbrand-Bilanz 2004 für Nordrhein-Westfalen ist (fast) nicht der Rede wert. Von den 569 Waldbränden bundesweit mit knapp 200 Hektar betroffener Fläche gab es hierzulande nur 22 mit 2,8 ha Fläche. Sie ereigneten sich überwiegend in den Monaten April/Mai.

Die Ursachen der Waldbrände in NRW konnten, wie bundesweit, überwiegend nicht festgestellt werden. Nur acht sind eindeutig durch Fahrlässigkeit entstanden. Es entstand ein wirtschaftlicher Verlust von (bescheidenen) 2.000 Euro. Immerhin wurden in diesem Bundesland 10.000 Euro für Vorbeugung und Kontrolle ausgegeben.

Zum Vergleich: Unser Partnerland Brandenburg gab 4,4 Millionen Euro für Vorbeugung aus, aber dort verbrannten im vergangenen Jahr auch 88 Hektar Wald bei 197 Schadensfällen. – woh –

feuer1.de
1.000 Feuerwehrgeschenkartikel online!
Feuerwehr
Versand Friesenheim
Schwalbenweg 2
D-77948 Friesenheim

Aus den Regierungsbezirken

RB Arnsberg

Kreisverbandstag in Witten: Neues Ehrenmitglied und „besonderer Besuch“

Am 5. November 2005 fand der Kreisverbandstag des Kreisfeuerwehrverbandes Ennepe-Ruhr-Kreises im Wittener Saalbau statt. Neben den Regularien standen vor allem die Ernennung eines neuen Ehrenmitglieds und der Fachvortrag eines Feuerwehrmannes, dessen Feuerwehr-Wurzeln im EN-Kreis liegen, auf dem Programm. Die musikalische Umrahmung hatte die Musikzug-Combo der Feuerwehr Sprockhövel übernommen.

Zum Ehrenmitglied ernannt wurde der aus dem Landtag ausgeschiedene frühere Landtagspräsident Ulrich Schmidt: Kreisbrandmeister Rolf-Erich Rehm ernannte ihn im Namen des Kreisfeuerwehrverbandes zum Ehrenmitglied und dankte Schmidt für die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Der Leiter der Feuerwehr Erfurt, Oberbrandrat Dr. Roland Goertz, erklärte mit zahlreichen Abbildungen und anschaulichen Erläuterungen den Feuerwehreinsatz „Geiselnahme mit Todesopfern am Gutenberg-Gymnasium in Erfurt 2002“. Roland Goertz gehörte früher einige Jahre der Feuerwehr Gevelsberg an, unter anderem als Fachberater Chemie.

Als Gäste nahmen Landrat Dr. Arnim Brux, Wittens Bürgermeisterin Sonja



Foto v. l.: Landrat Dr. Arnim Brux, Landtagspräsident a.D. Ulrich Schmidt, Kreisbrandmeister Rolf-Erich Rehm und LFV-Vizepräsident Hans-Joachim Donner.

Leidemann und der Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbandes NRW, Wittens Feuerwehrchef Hans-Joachim Donner, am Kreisverbandstag teil. Während der Versammlung wurde Kreisbrandmeister Rolf-Erich Rehm einstimmig

für drei weitere Jahre als Verbandsvorsitzender bestätigt. Er führt den Verband bereits seit 1996.

*Kreispressesprecher
Christoph Schöneborn*



Entdecken Sie 'Holland Wasserland' auf eine sehr originelle Weise: an Bord eines traditionellen Segelschiffes! Besuchen Sie die historischen Hafenstädtchen am IJsselmeer, die ausgedehnten Polder und Seen Frieslands und die unberührte Natur des Wattenmeers. Alles ist während eines Urlaubs an Bord unserer 120 traditionellen Segelschiffe möglich. Die Auswahl ist unbegrenzt, von kleinen bis zu großen und von einfachen bis zu luxuriösen Schiffen. In Holland, jedoch auch in vielen anderen Segelrevieren, variierend von Spitzbergen bis zur Karibik und von der Ostsee bis zum Mittelmeer. Setzen Sie sich für ausführlichere Informationen oder ein persönliches Angebot telefonisch mit uns in Verbindung oder segeln Sie zu unserer aktuellen deutschsprachigen Webseite.

Segeln Sie jetzt zu
www.zeilvaart.com



Stationsplein 3, 1601 EN Enkhuizen, Nederland, Tel. 0(031)228 312424,
Fax 0(031)228 313737, E-mail: info@zeilvaart.com

24 STUNDEN PRO TAG TELEFONISCH ERREICHBAR

RB Düsseldorf

Weitere zehn Feuerwehrfrauen und Männer wollten hoch hinaus – und haben die Hälfte geschafft

Mülheim. Im März vergangenen Jahres startete die dritte Werbekampagne der Freiwilligen Feuerwehr Mülheim an der Ruhr unter dem Motto: „Willst Du hoch hinaus? Dann komm zu uns und werde Feuerwehrfrau bzw. Feuerwehrmann!“

mit 28 Feuerwehrmann-Anwärtern und erhielt nach einem Jahr Zuwachs durch weitere 20 Freiwillige. Nach einer weiteren Werbekampagne konnten im September 2004 weitere zehn Freiwillige ihre Ausbildung beginnen. Zwei Modu-

Einsatz, die folgenden Ausbildungsstand erreicht haben:

- 16 Feuerwehrmann-Anwärter (Sb)
- 20 Truppmänner/-frauen
- 11 Truppführer/-frauen
- 3 Gruppenführer
- 1 Zugführer
- 35 Atemschutzgeräteträger
- 22 mit Führerschein Klasse C oder CE
- 1 Fachberaterin Notfallseelsorge



„Willst Du hoch hinaus?“ – das fragen Stadtdirektor Dr. Frank Steinfort, Jörg Balkenhol, Heinz ter Wiel und der Leiter der Feuerwehr Burkhard Klein mit einer Plakataktion, um so für die Freiwillige Feuerwehr in Mülheim an der Ruhr zu werben.

Foto: Walter Schernstein

Unter diesem Motto beabsichtigte die Feuerwehr Mülheim an der Ruhr, die Zahl der Mitglieder in der Freiwilligen Feuerwehr kräftig anzuheben. Zur Erinnerung, die im Aufbau befindliche Freiwillige Feuerwehr Mülheim an der Ruhr ist im September 2001 neu gegründet worden. Auf Erfahrungen zur Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr anderer Städte oder Gemeinden konnte man nicht zurückgreifen, da die Stadt Mülheim an der Ruhr die einzige Gemeinde in Deutschland war, die seit dem Jahre 1946 keine Freiwillige Feuerwehr hatte. Der Chronik lässt sich entnehmen, dass der Brandschutz in Mülheim an der Ruhr weit über 50 Jahre ausschließlich durch die Berufsfeuerwehr sichergestellt wurde. Die neu gegründete Freiwillige Feuerwehr startete am 19. September 2001

le absolvierten die vier Feuerwehrfrauen- und sechs Feuerwehrmänner-Anwärter in den letzten sechs Monaten in einem vierzehntägigen Abstand, jeweils Freitags abends und Samstag morgens. Im Februar 2005 war es für die Anwärter endlich soweit, alle konnten ihre erste praktische Prüfung im Bereich Retten und Selbstretten erfolgreich absolvieren. Nach dem Bestehen der theoretischen und praktischen Prüfung wurde auch der zweite praxisorientierte Teil der Ausbildung, das Modul 3 und 4 und die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger gestartet. Ersten realen Kontakt mit dem Feuer erhalten alle Teilnehmer an einem Trainingstag in einer mobilen Brandsimulationsanlage nach der Sommerpause. Zur Zeit sind 6 aktive Feuerwehrfrauen (Sb) und 45 Feuerwehrmänner (Sb) im

Die Freiwillige Feuerwehr Mülheim an der Ruhr wird auch in Zukunft weiter wachsen. Eine wichtige Voraussetzung hierfür bildet der Bezug ihres ersten Gerätehauses im Herbst diesen Jahres. Dieses Gerätehaus wird zur Zeit gemeinsam mit einer neuen Feuer- und Rettungswache im Stadtteil Heißen errichtet. Neben vier Stellplätzen für die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr ist dort ausreichend Platz für 60 Ehrenamtliche sowie für die geplante Jugendfeuerwehr vorgesehen. Informationen zur Freiwilligen Feuerwehr erhalten Interessierte bei Jörg Balkenhol unter der Rufnummer 02 08/4 55-37 43 oder im Internet unter <http://www.stadt-mh.de/feuerwehr> oder www.ffmh.de Kontakt anklicken.



Abseilen am Schlauchturm

Foto: Jörg Balkenhol

RB Münster

Wachwechsel im Regierungsbezirk Münster

Münster. Nach fast 40 Jahren Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr hieß es jetzt für Bezirksbrandmeister Leo Balan (Datteln) Abschied nehmen. Anlässlich einer Feierstunde im Freiherr-von-Vincke-Haus in Münster erhielt Leo Balan im Beisein zahlreicher Vertreter der Feuerwehren aus dem ganzen Land Nordrhein-Westfalen seine Entlassungsurkunde von Regierungspräsident Dr. Jörg Twenhöven. Gleichzeitig zeichnete Dr. Jörg Twenhöven den scheidenden Bezirksbrandmeister mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen der Sonderstufe in Silber des Landes Nordrhein-Westfalen aus.

„Durch Ihr diplomatisches Geschick und Ihre hohe Fachkompetenz haben Sie den oft schwierigen Spagat zwischen den ehrenamtlichen Feuerwehren und den Ansprüchen der Bezirksregierung Münster als Aufsichtsbehörde gemeistert“, würdigte der Regierungspräsident die Arbeit von Leo Balan in den letzten acht Jahren.

Bevor Leo Balan im Jahr 1997 das Amt des Bezirksbrandmeisters übernahm, war er von 1985 bis 1988 Löschzugführer im Dattelner Löschzug Horneburg.

Von 1988 bis Ende 1997 übte er das Amt des Kreisbrandmeisters für den Kreis Recklinghausen aus.



Regierungspräsident Dr. Jörg Twenhöven (rechts) mit Bezirksbrandmeister a.D. Leo Balan (2. von rechts), dem künftigen Bezirksbrandmeister Klaus Mönch (Mitte), Stv. Bezirksbrandmeister Donald Niehues (2. von links) und Feuerschutzdezernent Torsten Kraemer (links). Foto: Bezirksregierung Münster

Kompetentes Fachwissen und besonderes Engagement im Landesfeuerwehrverband NRW sowie im Fachausschuss Verwaltung und Recht bescheinigte der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes NRW, Walter Jonas, dem künftigen Bezirksbrandmeister a.D. Leo Balan. In Anerkennung seiner besonderen Verdienste für die Feuerwehren zeichnete der Präsident ihn mit der Silbernen Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes NRW aus.

Neuer Bezirksbrandmeister für den Regierungsbezirk Münster wird der 53-jährige Klaus Mönch, der zurzeit noch Kreisbrandmeister im Kreis Recklinghausen ist. Die Funktion des Stellvertretenden Bezirksbrandmeisters wird vom 47-jährigen Donald Niehues wahrgenommen, der gleichzeitig Kreisbrandmeister im Kreis Coesfeld ist. Beide erhielten ebenfalls an diesem Tag ihre Ernennungsurkunden für ihre neue Funktion.

Daniel Niehues
Pressesprecher FF Dülmen

RB Köln

Höchstes Ehrenamt

Köln/Übach-Palenberg. Das höchste Ehrenamt auf Feuerwehrebene im Regierungsbezirk Köln bekleidet jetzt Stadtbrandinspektor Manfred Savoir aus Übach-Palenberg. Der 49-Jährige wurde vor 350 Gästen in der Stadthalle Jülich von Regierungspräsident Hans Peter Lindlar mit Wirkung zum 1. November 2005 zum neuen Bezirksbrandmeister ernannt. Manfred Savoir trat mit 17 Jahren in die Freiwillige Feuerwehr Übach-Palenberg ein. Wie sein Vater Paul Savoir, der viele Jahre Kreisbrandmeister war. Hauptberuflich ist Manfred Savoir als Leiter des Bauamtes der Stadt Geilenkirchen beschäftigt. Seit 1991 war er stellv. Bezirksbrandmeister. (g.s.)



Brandschutzerziehung tut Not!

Beim Kochen eingeschlafen

Lüdenscheid · Bei einem Brand in einem Mehrfamilienhaus in Lüdenscheid ist in der Nacht zum Freitag ein 44-jähriger Mann verbrannt. Wie die Polizei mitteilte, hatte der Mann gekocht und war dabei eingeschlafen. Der Brand im Dachgeschoss griff auf das Nachbarhaus über.

Westfälischer Anzeiger
vom 28. Mai 2005

Jugendfeuerwehr

Gustav Henning bleibt Vorsitzender

Hiddenhausen/Gütersloh. Gustav Henning bleibt Vorsitzender des Vereins Afrika-Direkt-Hilfe. Bei der Mitgliederversammlung Anfang September in Gütersloh erhielt Henning das einstimmige Votum der Mitglieder. Zu zweiten Vorsitzenden wurden Michael Kleineberg und Kirsten Bock gewählt. Als Beisitzer fungieren Katharina Lau-

denberg, Gerd Bergmann, Jakob Höpkins und Gregor Lange. Auch diese Wahlen erfolgten einstimmig.

Zuvor hatte Vorsitzender Henning einen umfassenden Bericht über die Aktivitäten des Vereins abgegeben. So ging er unter anderem auf die Fahrt in den Senegal im Februar des Jahres ein.



*Der Vorstand des Vereins (von links): Katharina Laudenberg, Gerhard Bergmann, Michael Kleineberg, Gustav Henning, Gregor Lange und Kirsten Bock.
Foto: frk*

„Die Arbeiten für einen dritten Kindergarten haben begonnen und werden Anfang 2006 abgeschlossen sein“, sagte der Vorsitzende. Ebenfalls wurden bei dieser Fahrt zahlreiche Hilfsgüter an die Entbindungsstation in Thies (Senegal) übergeben.

Der Kassenbericht von Katharina Laudenberg endete erneut mit einem positiven Ergebnis, so dass auch die weitere Arbeit des Vereins auf finanziell gesicherten Beinen steht.

Im Verlauf der Mitgliederversammlung ehrte Vorsitzender Henning die Jugendfeuerwehr Münster und Dieter Radek (Moers) für zehnjährige Mitgliedschaft im Verein.

Abschließend beschlossen die Anwesenden, dass auch im kommenden Jahr eine Fahrt in den Senegal durchgeführt wird. Geplanter Termin ist vom 2. bis 17. März 2006. Für die Fahrt wird im Anschluss in der Zeitschrift „Der Feuerwehrmann“ berichtet. *frk*

Alles im Griff?

Die Einbanddecke 2005 schafft Ordnung

Erst der gebundene Jahrgang der Zeitschrift bietet:

- die sichere Aufbewahrung, denn kein Einzelheft geht verloren
- durch das Jahresinhaltsverzeichnis die gezielte Nutzung einzelner Hefte und Beiträge.

Sie erhalten die Einbanddecke 2005 dieser Zeitschrift für € 19,80/sFr 38,50 (zzgl. Portokosten). Eine Postkarte mit dem Titel der Zeitschrift und Absenderangabe genügt oder:

Bestell-Telefon:

07 11 / 78 63-72 90

Bestell-Fax:

07 11 / 78 63-84 30

Bestell-E-Mail:

vertrieb@kohlhammer.de

Achtung:

Bestellungen der Einbanddecke 2005 müssen dem Verlag bis zum **17. Februar 2006 vorliegen.**

Später eingehende Bestellungen können leider nicht berücksichtigt werden. Als Abonnent der Einbanddecke erhalten Sie diese automatisch mit eingetragter Jahreszahl.

Volles Arbeitsprogramm für die Jugendfeuerwehr

Heinsberg. Bei der Sitzung des Landesjugendfeuerwehrausschusses wurden die Termine der Veranstaltungen für die Leistungssparagabenbewertung der Deutschen Jugendfeuerwehr in Nordrhein-Westfalen festgelegt. Einstimmig beschlossen die Kreis- und Stadtjugendfeuerwehrwart folgende Termine:

Hochsauerlandkreis	10. Juni 2006	Medebach
Münster	4. Juni 2006	
Kreis Heinsberg	16. September 2006	Erkelenz
Kreis Paderborn	10. Juni 2006	Salzkotten
Kreis Warendorf	10. Juni 2006	Drensteinfurt
Kreis Minden-Lübbecke	16. September 2006	Bad Oeynhausen
Kreis Lippe	9. September 2006	Bad Salzufflen
Oberbergischer Kreis	10. Juni 2006	Engelskirchen

Ebenso erhielten die Anwesenden Informationen über das Bildungsprogramm der Jugendfeuerwehr Nordrhein-Westfalen. Zurzeit sind folgende Lehrgänge und Seminare vorgesehen:

Jugendgruppenleiterlehrgang 1/2006	3. bis 5. Februar 2006 in Hamm-Oberwerries
	10. bis 12. Februar 2006 in Hamm-Oberwerries
Seminar Finanzen 1/2006	28. Januar 2006 in Dülmen
Seminar Finanzen 2/2006	4. Februar 2006 in Düsseldorf
Neigungslehrgang Handpuppenspiel	25. und 26. März 2006 in Oberhausen
Jugendgruppenleiterlehrgang 2/2006	September/Oktober 2006 im Rhein-Erft-Kreis
Jugendgruppenleiterlehrgang 3/2006	3. bis 5. November 2006 in Hamm-Oberwerries
	10. bis 12. November 2006 in Hamm-Oberwerries

Außerdem sind noch Seminare mit den Themen Drogenmissbrauch, Pressearbeit und Erlebnispädagogik sowie Neigungslehrgänge Internet und Brandschutzerziehung und -aufklärung vorgesehen. Die Termine werden in einer der nächsten Ausgaben der Zeitschrift „Der Feuerwehrmann“ mitgeteilt.

Ein ausführlicher Bericht über die Sitzung des Landesjugendausschusses in Heinsberg erfolgt in der nächsten Ausgabe. – frk –



DIE MIT DEM ROTEN PUNKT.

Es wird viel von Ihnen verlangt. Nur mit der besten Ausrüstung können Sie wirkungsvoll arbeiten. Die Abwassertauchpumpe ATP 20 ist eine robuste Pumpe für ungeklärtes Abwasser mit Feststoffen bis 80 mm Durchmesser. Der kraftvolle Förderstrom von 2300 l/min bei 3 m Förderhöhe ermöglicht einen effektiven Einsatz. Für den Betrieb ist ein 5 kVA Stromerzeuger ausreichend. Sie ist wartungsfrei und ohne Ölraum. Das Gesamtgewicht liegt unter 46 kg.

- wartungsfrei
- trockenlaufsicher
- flachsaugend
- TÜV-geprüft





Mörkestraße 1, D-73773 Aichwald
 Tel.: +49(0)7 11/93 67 04-0
 Fax: +49(0)7 11/93 67 04-30
 E-mail: info@mast-pumpen.de
 Internet: www.mast-pumpen.de

robust • leistungsstark • zuverlässig



Ennigerloh. Am ersten Septemberwochenende feierte der Spielmannszug Osterfelde der Freiwilligen Feuerwehr sein Jubiläumswochenende zum 75-jährigen Bestehen. Am Samstag fand ein Kommersabend und am Sonntag ein Festumzug mit anschließender Musikschauf auf dem Festplatz in Osterfelde statt.

Die Gründung im Jahre 1930 erfolgte durch einige aktive Kameraden der Feuerwehr. Die erste Ausbildung übernahm der damalige Lehrer der Volksschule. Zum Volkstrauertag 1930 trat der Spiel-

mannszug dann erstmals öffentlich auf. Nach dem 2. Weltkrieg konnte der Spielbetrieb erst zum Feuerwehrfest 1948 wieder aufgenommen werden. Es fanden sich einige Musiker wieder zusammen, da viele aus dem Krieg nicht zurückkehrten. 1974 übernahm Horst Richter (Lehrgangsleiter Spielmannszüge bei Landesfeuerwehrverband) das Amt des Stabführers. Unter seiner Leitung besuchten viele Musikerinnen und Musiker die Lehrgänge des LFV für Spielmannszüge in Rietberg-Westerwiehe. Mit dem Besuch dieser Lehrgänge hat Horst Richter ein gutes musikalisches Fundament bei den aktiven Musikerinnen und Musikern geschaffen. Von 1991 bis heute führte der Spielmannszug Osterfelde bereits sechs eigene Konzerte in der Turnhalle in Osterfelde durch. Höhepunkte hierbei waren sicherlich die Gemeinschaftskonzerte mit den Jagdhornbläsern und dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Oelde.

Das nächste Gemeinschaftskonzert mit dem Musikzug Oelde findet am

1. Advent, 27. November 2005 um 17 Uhr in der Realschule in Oelde statt. Hierzu möchten beide Musikzüge natürlich herzlich einladen.

Zum Kommersabend anlässlich des Jubiläums waren viele Gäste und Freunde eingeladen. Ennigerlohs Bürgermeister Berthold Lülff war dazu gleich mit zwei Koffern angereist. „Es wird schon gemutmaß, ob ich hier heute übernachten





will“, kommentierte er seinen ungewöhnlichen Auftritt. Im Koffer hatte der Bürgermeister neue Uniformjacken für den Spielmannszug mitgebracht – seit 1980 wurden eigene Uniformen getragen. Da der Spielmannszug natürlich der Feuerwehr angehört, wollte man auch wieder gerne in der entsprechenden Dienstkleidung auftreten. Es hat dazu einige Jahre gedauert, aber zum Jubiläum hatte der Bürgermeister die Uniformjacken mit in den Haushalt einplanen können und diese dann an dem Abend an den Zugführer Michael Splietker überreicht.

Das waren aber nicht die einzigen Überraschungen. Die Ehrenmitglieder des Spielmannszuges schenkten dem jetzigen

Stabführer Thorsten Zywietz einen neuen Tambourstab. Auf seiner letzten Generalversammlung hatte der Spielmannszug angekündigt, demnächst auf Klappenflöten für eine reine C/C-Besetzung umzustellen. Aufgrund dieser Äußerung waren die Geschenke der Osterfelder Vereine schnell gefunden. Es wurde dem Spielmannszug an diesem Abend drei neue Klappenflöten für den ersten Anfang überreicht. Der Spielmannszug freute sich riesig über diese Geschenke.



Die hohe Wertschätzung für die musikalischen Darbietungen des Spielmannszuges brachte auch Andreas Landwehr von der Wehrführung der Stadt Ennigerloh zum Ausdruck: „Eure Musik hat sich ständig weiterentwickelt und hat mittlerweile Konzert- und Orchesterniveau erreicht“, lobte er den Spielmannszug. Auch unser Bundes- und Landesstabführer Werner Ketzler hob die hervorragende Jugendarbeit und den intensiven Einsatz der Aktiven hervor. Besonders erwähnte er auch die gute Zusammenarbeit mit dem Stabführer Thorsten Zywietz, der als Dozent für Spielmannszüge bei den Lehrgängen des Landesfeuerwehrverbandes fungiert. Der Stellvertretende Kreisbrandmeister, Heinrich Otte, reihte sich in die Schar der Gratulanten ein. Er bezeichnete den Spielmannszug als „Aushängeschild der Feuerwehr in der Gesellschaft.“

Zum Festumzug am Sonntag kamen 41 befreundete Musikzüge, Spielmannszüge, Ehrengarden, Löschzüge der Stadt Ennigerloh und Abordnungen der Osterfelder Vereine und boten ein farbenprächtiges Bild im Dorf.

KBM a.D. Josef Dreßen hat fleißig gesammelt:

Über 30 Dokumente für das Archiv des LFV NRW

Der frühere Kreisbrandmeister des Kreises Viersen, Josef Dreßen, hat dem Archiv des LFV über 30 Dokumente aus den Jahren 1886 bis 1951 zur Verfügung gestellt. Die älteste Kopie ist eine Verfügung der Königlichen Regierung, Abteilung des Inneren, in Aachen vom 27. Juni 1886 über das Verbot der Verwendung von Strohdocken zur Dacheindeckung. Unter den Dokumenten befindet sich auch ein Berichtsauftrag des Ministers des Innern aus Berlin vom 13. November 1904, mit dem die Schlagfertigkeit der Feuerwehrmannschaften seit der Jahrhundertwende überprüft werden sollte. Darüber hinaus finden sich in den überlassenen Unterlagen Erlasse des Ministers des Innern, Verfügungen des Oberpräsidenten der Rheinprovinz sowie des Regierungspräsidenten in Aachen. Aus den einge-

reichten Dokumenten wird auch deutlich, wie sehr sich die Rheinische Provinzial Feuersozietät schon in den ersten Jahren des vorigen Jahrhunderts um den Feuerschutz in der Rheinprovinz durch schriftliche Unterweisungen und finanzielle Unterstützung gekümmert hat. Auch die Sorge um den Schutz der Feuerwehrangehörigen nach Unfällen im Feuerwehrdienst durch private Versicherungen und staatliche Unfallversi-

cherungsträger wird durch die Dokumente belegt. Abgerundet wird die übergebene Zusammenstellung durch Dokumente aus der Zeit des Dritten Reiches.

Das Beispiel, das Schule machen sollte, zeigt, dass durch viele Einzeldokumente mit überregionalem Charakter weitere Lücken im Archiv des LFV NRW geschlossen werden können.

Dr. h.c. Klaus Schneider



Benjamin Halbach

Echoer Str. 8 · 42369 Wuppertal · Tel. 02 02-46 47 46 · Fax 46 47 70 · bhalbach@t-online.de

Freiwillige Feuerwehr
Stadt Michelstadt

Berufs-Feuerwehr
Eberswalde

- Ärmelabzeichen
- Dienstgradabzeichen
- Namensstreifen
- Mützenkordeln
- Funktionsabzeichen

Einsatzberichte

Wohnhausbrand in Porta Westfalica Kleinenbremen



Löscharbeiten an der Gebäudeseite

Porta Westfalica. Die Feuerwehr Porta Westfalica wurde am Montag, den 3. Oktober 2005, um 20.45 Uhr durch die Kreisleitstelle in Minden zu einem Wohnhausbrand in den Ortsteil Klei-



Brennendes Stroh wird ins Freie gebracht.

nenbremen alarmiert. In einem Kinderzimmer im Erdgeschoss eines Altbaus an der Barkser Straße 147 kurz vor der Landesgrenze zu Niedersachsen war ein Brand ausgebrochen, welcher sich schnell im Wohnungsbereich ausbreitete und bei Eintreffen der Feuerwehr bereits die Holzdecke zum 1. Obergeschoss durchschlagen hatte. Bei dem Objekt handelt es sich um ein ehemaliges Bauernhaus mit großer Diele im Innenbereich, Holzdecken und kleineren Stallungen. Der Dachboden ist nur im vorderen Bereich zur Straße ausgebaut. Vor dem Haus befindet sich ein Verkaufsstand für Blumen.

In dem Haus befanden sich zum Zeitpunkt des Brandausbruchs vier Kinder im Alter von 4, 8, 10 und 13 Jahren. Der alleinerziehende Vater war zu diesem Zeitpunkt nicht im Haus. Die Kinder konnten das Haus aus eigener Kraft verlassen und über die Nachbarn einen Notruf absetzen.

Die Löscharbeit Kleinenbremen war als erstes mit einem Tanklöschfahrzeug vor Ort, die Flammen schlugen hier bereits aus den Fenstern des Erdgeschos-

ses und aus dem Fenster des 1. OG. Die Einsatzkräfte wurden vor Ort informiert, dass keine Personen mehr im Haus sind. Im Gebäude befanden sich noch vier Schweine, welche aus dem Stall auf eine angrenzende Wiese getrieben wurden. Auf dem Grundstück befand sich ein Bernhardiner, welcher mit Hilfe einer Bekannten der Familie aus dem Gefahrenbereich gebracht wurde. Zwischenzeitlich waren die Löscharbeiten des Brandabschnitts Nord vor Ort eingetroffen.

Ein umfangreicher Löschangriff wurde mit mehreren C-Rohren durchgeführt, als Wasserversorgung konnte ein Hydrant in unmittelbarer Nähe zum Haus genutzt werden. In den Holzdecken hatte sich der Brand allerdings bereits im gesamten Wohnbereich ausgedehnt, ein Betreten des vorderen Gebäudeteils war nicht mehr möglich. Über tragbare Leitern verschaffte sich die Feuerwehr Zugang zum Dach, dieses wurde teilweise aufgerissen. Die Einsatzkräfte entfernten brennendes Stroh, welches auf dem Dachboden eingelagert war. Alle Arbeiten wurden unter schwerem Atemschutz

Schulung und Einsatz



Schweine wurden ins Freie getrieben

Der Brand war gegen 0.40 Uhr soweit unter Kontrolle, dass ein Großteil der eingesetzten Kräfte abgezogen werden konnte. Die Löschgruppe Kleinenbremen übernahm die Nachlöscharbeiten. Am Dienstagmorgen mussten erneut Brandnester abgelöscht werden.

Während der Löscharbeiten war die Barkser Straße vollgesperrt.

Eingesetzt waren die Hauptamtliche Feuerwache Porta Westfalica, die Löschgruppen Kleinenbremen, Nammen, Wülpke, Lerbeck, Holzhausen, Alarmdienst sowie die Pressegruppe.

Einsatzleiter war Axel Müller, während der Nachlöscharbeiten war Kai Lichte verantwortlich. Eingesetzte Fahrzeuge: drei Tanklöschfahrzeuge, eine Drehlei-

durchgeführt, die verbrauchten Geräte wurden noch während des Einsatzes am Gerätewagen Atemschutz getauscht und in der Hauptamtlichen Feuer- und Rettungswache wieder befüllt. Der Wohnbereich im vorderen Gebäudeteil wurde durch den Brand komplett zerstört. Die Diele und die angrenzenden Räume konnten gesichert werden, hier entstanden allerdings große Schäden



Innenansicht zerstörtes Kinderzimmer

durch das Löschwasser und den Brandrauch. Aus dem Gebäude wurden vier Gasflaschen geborgen.

Zur Versorgung und Unterbringung der betroffenen Familie wurde das Ordnungsamt sowie ein Notfallseelsorger zur Einsatzstelle gerufen.

ter, zwei Tragkraftspritzenfahrzeuge, Gerätewagen-Atemschutz, drei Einsatzleitfahrzeuge, mehrere Mannschaftstransportfahrzeuge. Insgesamt waren 60 Einsatzkräfte der Feuerwehr Porta Westfalica vor Ort. Zur Schadenshöhe können keine Angaben gemacht werden.

Michael Horst



Frontseite, Drehleiter im Einsatz

klettnamen.de
www.stickharrer.de info@stickharrer.de
Tel. 0 92 31/7 13 14 Fax 0 92 31/7 26 32

Busunglück auf der A 46

Haan. Unfälle auf der viel befahrenen Autobahn 46 sind für die Freiwillige Feuerwehr in Haan, 30.000-Einwohner-Stadt im Kreis Mettmann, keine Seltenheit. Auf den zugeteilten Abschnitten zwischen Düsseldorf und Wuppertal kommt es häufig zu Kollisionen – allein 2004 waren es 28. Von einem der üblichen Unfälle ging die Haaner Feuerwehr auch am Nachmittag des 11. Oktober 2005 aus, als sie mit dem Stichwort „VU BAB, zwei Verletzte“ von der Kreisleitstelle alarmiert wurde. Das allerdings war die Fehleinschätzung eines unbeteiligten Autofahrers, der per Funktelefon den Notruf abgesetzt hatte. Denn tatsächlich waren beim Zusammenstoß zwischen einem Linienbus und einem Lastwagen 17 Personen verletzt worden.

Die Meldung, die die Feuerwehr Haan um 15.22 Uhr erhält, klingt wie eine von vielen: „Verkehrsunfall auf der BAB 46, zwei Verletzte“, gibt die Leitstelle des Kreises Mettmann einen per Funktelefon eingegangenen Notruf weiter. In der Nachrichtenzentrale der ständig besetzten Feuer- und Rettungswache wird daraufhin gemäß Alarm- und Ausrückordnung die hauptamtliche Wache alarmiert, die mit dem Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 28/20¹⁾, Rüstwa-

gen sowie zwei RTW ausrückt. Der diensthabende B-Dienst²⁾ wird über Funkmeldeempfänger alarmiert. Zusätzlich wird von der Leitstelle das örtlich zuständige NEF der Feuerwehr Hilden entsandt.

Die Feuerwehr Haan ist zwischen den Großstädten Düsseldorf und Wuppertal für rund zwölf Kilometer Autobahn zuständig: In Fahrtrichtung Wuppertal zwischen den Anschlussstellen Haan-West und Haan-Ost, in Fahrtrichtung Düsseldorf zwischen Haan-Ost und dem Autobahnkreuz Hilden. Da sich der Unfall laut erster Meldung in Fahrtrichtung Wuppertal ereignet haben soll, fahren die alarmierten Kräfte an der Anschlussstelle Haan-West auf. Hier erkennen sie allerdings, dass sich die Einsatzstelle in der Gegenrichtung befindet, und zwar an der Anschlussstelle Haan-West. Auf dem dortigen Beschleunigungstreifen steht ein beschädigter Bus. Die Kräfte müssen nun durch einen Baustellen-bedingten Stau bis Haan-Ost weiterfahren, die Autobahn verlassen und in Richtung Düsseldorf wieder auffahren, was eine Verzögerung von fünf Minuten bedeutet. Der Leitstelle sind zwischenzeitlich von Anrufern „mehrere Verletzte“ gemeldet



Bei der Kollision ist der Linienbus auf der linken Seite erheblich beschädigt worden. Teile der großflächigen Scheiben sind zerstört, das Glas ist nach innen und außen gesplittert.



Die Patienten hielten sich zum Zeitpunkt des Eintreffens der Feuerwehr neben dem Bus auf dem unbefestigten Seitenstreifen auf.

worden, so dass weitere Rettungsmittel entsandt werden.

Dem Gruppenführer des HLF bietet sich beim Eintreffen folgende Lage:

- Am Anfang der Beschleunigungsspur steht ein Linienbus, der auf der linken Seite erheblich beschädigt ist. Insbesondere sind die großflächigen Fensterscheiben zerstört.
- Neben dem Fahrzeug hält sich auf dem unbefestigten Seitenstreifen eine Vielzahl verletzter Personen auf. Er wird von Betroffenen auf eine schwerverletzte Frau aufmerksam gemacht.
- Etwa 50 Meter entfernt steht in der Verzögerungsspur ein am Führerhaus erheblich beschädigter, mit Steinen beladener LKW, in dem der ebenfalls verletzte Fahrer sitzt.

Daraufhin befiehlt der Gruppenführer folgende Fahrzeugaufstellung: HLF und RW werden auf den Seitenstreifen zwischen Ein- und Ausfahrt der Autobahn-Anschlussstelle gestellt; beide RTW nehmen in Fahrtrichtung vor dem Bus auf der Beschleunigungsspur Aufstellung.

Die rechte Spur der dreistreifigen Autobahn wird durch Pylone abgesichert. Die Besatzung eines Rettungswagens betreut die verletzten Businsassen. Sie sind bis auf eine mittelschwer verletzte

¹⁾ Löschfahrzeug mit einer Feuerlöschkreispumpe (Nennförderleistung 2.800 Liter bei 10 bar), einem Löschwasservorrat von 2.000 Litern und Staffelnkabine

²⁾ Beamter des gehobenen Dienstes oder ehrenamtliches Feuerwehr-Mitglied mit Zugführer-Qualifikation

³⁾ Leiter der Feuerwehr oder Stellvertreter

Fortsetzung auf Seite 295

Institut der Feuerwehr

Wir lernen für Ihr Leben gern!

Erläuterungen zum Veranstaltungskatalog 2006

1. Allgemeines

Unter dem Motto „Wir lernen für Ihr Leben gern“ wird das IdF ab 2006 mobil.

Mit Fertigstellung eines Sattelauflegers für die Ausbildung von Führungskräften in dem Themenfeld des Vorbeugenden Brandschutzes kommen wir mit qualifizierten Trainern zu Ihrer Feuerwehr im Land NRW und führen das Seminar Vorbeugender Brandschutz bei Ihnen durch.

Außerdem prägen zahlreiche Neuerungen und Änderungen das Programm der Veranstaltungen im Jahr 2006 des Instituts der Feuerwehr.

Das Krisenmanagement als neues, wichtiges Themenfeld hat sich etabliert, nachdem es erstmals im Jahr 2005 Eingang in das Seminarprogramm gefunden hat. Durch die Ausbildungsveranstaltungen im Bereich des Krisenmanagements werden Seminare des IdF NRW auch für Nicht-Feuerwehrangehörige geöffnet. Ziel soll es dabei sein, diejenigen in Veranstaltungen geschlossen zu schulen, die letztendlich im Einsatzfall vor Ort die praktische Gefahrenabwehr in gemeinsamen Stäben zu bewältigen haben.

Wie bereits im Jahr 2005 werden bestimmte Seminarveranstaltungen an Wochenenden angeboten. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen werden die Veranstaltungen im Ausbildungsjahr 2006 im gesteigerten Umfang angeboten. Die Wochenendveranstaltungen sind anhand der Lehrgangskurzbezeichnung „WE“ zu erkennen. An den Wochenenden werden sowohl Eintages- als auch Mehrtages-Veranstaltungen, die sich ggf. über zwei Wochenenden erstrecken, durchgeführt.

2. Kennzahlen

Das erweiterte Veranstaltungsangebot des Jahres 2006 lässt sich mit den folgenden Kennzahlen zusammenfassend beschreiben:

- Das Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen führt im kommenden Jahr 386 Veranstaltungen durch (Vorjahr: 271).
- Insgesamt können 11.930 Personen an Aus- und Fortbildungslehrgängen oder -seminaren teilnehmen (Vorjahr: 7.947).
- Die Gesamtzahl der Veranstaltungstage (Teilnehmeranzahl x Lehrgangsdauer) beläuft sich auf 53.965 Kalenderstage (Vorjahr: 51.919).

3. Neuerungen im Bereich des Lehrgangsangebotes

– F III-Lehrgang: Gruppenführer (ehrenamtlich)

Mit geplanten 27 F III-Lehrgängen kann im Ausbildungsjahr 2006 wieder eine hohe Ausbildungsrate im Bereich der ehrenamtlichen Gruppenführerausbildung erreicht werden. Neu ist, dass die Lerninhalte mit einem angepassten methodisch-didaktischen Konzept vermittelt werden, so dass eine zweiwöchige Lehrgangsdauer realisiert werden kann.

te. Diese Neukonzeption wurde bereits 2005 in zwei Pilotlehrgängen erfolgreich erprobt. Die Konzeptentwicklung erfolgte in einer vom Innenministerium einberufenen Arbeitsgruppe, die mit Fachleuten der Feuerwehren und des Landes besetzt war.

4. Neuerungen im Seminarbereich

Folgende Veranstaltungen wurden neu oder geändert in das Jahresprogramm des Instituts der Feuerwehr NRW aufgenommen:

– S Bahn I-Seminar: Technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung nach Bahnunfällen

Die Seminarteilnehmer erhalten aktuelle Fachkenntnisse, Einsätze der technischen Hilfeleistung und Brandbekämpfung im Bahnbereich qualifiziert zu bewältigen. Die nachfolgenden Themenbereiche werden dabei von Spezialisten des Notfallmanagements der Deutsche Bahn AG vermittelt:

- Gefahren im Bahnbereich,
- Notfallmanagement der Deutsche Bahn AG,
- Notfalltechnik der DB Netz AG,
- Gefahrguteinsätze im Bahnbereich,
- Bahnfahrzeuge/Fahrzeugkunde/Merkblätter,
- Einsatzpraxis.



Wir bieten ein umfassendes Programm leistungsstarker und umweltverträglicher Schaumlöschmittel.

NOTFALLSERVICE RUND UM DIE UHR +49 (0) 40-736 16 80



Dr. STHAMER HAMBURG

Stammsitz Hamburg · Liebigstraße 5 · D-22113 Hamburg

Tel.: +49 (0) 40-73 61 68-0 · Fax +49 (0) 40-73 61 68-60

E-Mail: info@sthamer.com · www.sthamer.com

Niederlassung Pirna · Königsteiner Straße 5 · D-01796 Pirna

Tel.: +49 (0) 35 01-46 44 84 + 52 40 06 · Fax +49 (0) 35 01-46 44 85



Schulung und Einsatz

Heckmann

FunkmelderService

Heckmann
FunkmelderService GmbH
Goethestraße 19 47638 Straelen
Tel 02834 70956-0 Fax 02834 70956-29
info@funkmelderservice.de www.funkmelderservice.de
Einfach intelligent beschaffen: Funkmeldeempfänger und Profi-Funkgeräte



– S FwDV 3-Seminar: FwDV 3

Den Seminarteilnehmern werden neue bzw. erweiterte Kenntnisse vermittelt, die sich aus der Einführung der FwDV 3 „Einheiten im Löscheinsatz“ ergeben, um diese im Feuerwehrdienst anzuwenden. Die Notwendigkeit dieses Seminars ergibt sich aus der Einführung der FwDV 3, die die bisherigen Feuerwehr-Dienstvorschriften FwDV 3, 4 und 5 ersetzen wird.

– S Plan-Seminar: Einführung in das Planspiel

Das Seminar dient dem Ziel, dass ehrenamtliche Gruppenführer ihre einsatztaktischen Fertigkeiten anhand von Planspielen in der Führungsstufe A (Taktische Einheiten bis zur Stärke von zwei Gruppen) erweitern. Sie erhalten außerdem einen Einblick in die Durchführung und Gestaltung von Planspielen.

– S Üb-Seminar: Praktisches Führungstraining für Gruppenführer (ehrenamtlich)

Ehrenamtliche Gruppenführer erlangen vertiefte Kenntnisse in der Einsatztaktik durch praxisnahe Einsatzübungen mit Gruppen und Staffeln und kennen Handlungs- und Lösungsmöglichkeiten für die Abarbeitung von Einsätzen. Die Kenntnisse und Fertigkeiten werden durch Einsatzübungen in der Führungsstufe A (taktische Einheiten bis zur Stärke von zwei Gruppen) erworben.

– S GSL-Seminar: Einweisung in die Software „GSL.net“ für Anwender und Multiplikatoren

Die Seminarteilnehmer werden in die Software „GSL.net“, die vom Land für den Einsatz in Personenauskunftsstellen erstellt worden ist, eingewiesen. Sie können nach dem Seminar diese an ihrem Arbeitsplatz nutzen und entsprechende Kenntnisse an andere Mitarbeiter weiter vermitteln.

– S IG NRW -Seminar: Informationssystem Gefahrenabwehr NRW

Das Seminar informiert über Zweck, Struktur und Einsatz des Informationssystems Gefahrenabwehr NRW. Die Seminarteilnahme befähigt zur grundlegenden Anwendung der Erfassungs- und Auswertekomponenten des Systems. Darüber hinaus werden Kenntnisse zur Administration einer Organisation innerhalb des Systems praxisorientiert vermittelt.

Das „Informationssystem Gefahrenabwehr NRW“ (IG NRW) ist ein landesweites IT-System, in dem zentral Informationen bereitgestellt werden, die zur Bewältigung von Einsätzen bis hin zu Großschadensereignissen benötigt werden. Dabei handelt es sich um Ressourceninformationen der Feuerwehren und Hilfsorganisationen sowie um GEO-Daten. Die Informationen stehen auf kartografischer Basis zu Planungs- und Auswertungszwecken zur Verfügung.

– S IuK (ELW 2)-Seminar (Ausbilderschulung): IuK (ELW 2)

Die Teilnahme befähigt, die theoretische und praktische Ausbildung der Angehörigen einer IuK-Einheit durchzuführen. Das Errichten und Betreiben einer Kommunikationszentrale im ELW 2 als selbständige taktische Einheit zur Unterstützung des Einsatzleiters wird erlernt. Das Seminar findet, beginnend mit dem Ausbildungsjahr 2006, mit einer Dauer von fünf Tagen statt.

– S KM NRW-Seminar: Krisenmanagement NRW

Die Seminarteilnehmer kennen das System der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr bei Großschadenslagen in NRW sowie die grundlegenden praktischen Arbeitsabläufe innerhalb eines Krisenstabes. An den ersten zwei Ausbildungstagen werden die Mitglieder der Koordinierungsgruppe des Krisenstabes (KGS) geschult. Am dritten und vierten Ausbildungstag erfolgt die praxisorientierte Ausbildung des gesamten Krisenstabes mit der Koordinierungsgruppe, welche um die Ständigen Mitglieder des Krisenstabes (SMS) und den Zuständigen für die Bevölkerungsinformation und Medienarbeit (BuMA) erweitert wird. Das Seminar wird vom Ausbildungsjahr 2006 an mit einer gegenüber dem Jahr 2005 verkürzten Dauer von vier Tagen durchgeführt.

– S Stab Presse: Seminar für Stabsmitglieder der taktisch-operativen Ebene (Modul: Pressesprecher)

Stabsmitglieder, die im Rahmen einer Einsatzleitung Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit übernehmen sollen und bereits über Grundkenntnisse der Öffentlichkeitsarbeit verfügen. Die Teilnahme befähigt, Pressemitteilungen und Statements auch unter Zeitdruck zu erstellen.

– S PSU II-Seminar: Psychosoziale Unterstützung, Modul 2, zielgruppenorientiertes Vorgehen

Die Teilnehmer erhalten weitergehende Kenntnisse, die sie befähigen, innerhalb eines PSU-Teams Aufgaben auch im zielgruppenorientierten Vorgehen bei strukturierten Gruppen- und Einzelgesprächen wahrzunehmen. Das Seminar



SWISSPHONE

SWISSPHONE – Sonderaktion

Die Modelle BOSS 900/920/940
Baustufe DME II, mit DME I Funktion
8 RUC, 32 Adressen (BOSS900)
32 RIC, 128 Adressen (BOSS920)
240 Zeichen Textalarm
Einhandbedienung
Programmierung mit Passwort

www.sp-becker-funk.de

SP: Becker GmbH & Co KG, Mindener Str. 60, 32479 Hille
Tel.: 05703 516969, Fax.: 05703 516970

- Die Herbstaktion ist befristet bis zum 15.12.2005 -

wird gegenüber dem Ausbildungsjahr 2005 mit veränderten Inhalten durchgeführt.

– **S PSU III-Seminar: Psychosoziale Unterstützung, Modul 3, Stress und Stressbewältigung, Tod, Trauer, Leiden, Sterben**

Die Teilnehmer erhalten grundlegende Kenntnisse, die sie befähigen, Anzeichen von Stress bei sich oder anderen zu erkennen und Maßnahmen zur Stressbewältigung einzuleiten. Ferner lernen sie, mit dem Sterben, Leiden und dem Tod umzugehen und auf eigene bzw. fremde Trauer angemessen zu reagieren. Das Seminar wird gegenüber dem Ausbildungsjahr 2005 mit veränderten Inhalten durchgeführt.

– **S PSU IV-Seminar: Psychosoziale Unterstützung, Modul 4, Critical Incident Stress Management**

Die Teilnehmer erhalten weitergehende Kenntnisse, die sie befähigen, Maßnahmen nach dem Critical Incident Stress Management (CISM) innerhalb eines PSU-Teams zu begleiten. Das Seminar wird gegenüber dem Ausbildungsjahr 2005 mit veränderten Inhalten durchgeführt.

– **S VB-Seminar: Vorbeugender Brandschutz**

Die Teilnehmer erhalten vertiefte Kenntnisse über verschiedene Einrichtungen des baulichen Brandschutzes. Anhand von Übungen werden praxisorientierte Anleitungen im Umgang mit Geräten aus dem Bereich des anlagentechnischen Brandschutzes gegeben.

Das Seminar wird mehrmals im Jahr an unterschiedlichen Standorten vor Ort von Mitarbeitern des Gebietes „Vorbeugender Brandschutz“ des IdF NRW durchgeführt. Das Seminar schließt eine praktische Unterweisung an dem vom IdF NRW betriebenen VB-Sattelaufleger ein.

– **S VB Trainer-Seminar: Vorbeugender Brandschutz für Trainer**

Die Seminarteilnehmer werden zu Multiplikatoren im Themengebiet des vorbeugenden Brandschutzes unter Einbeziehung des VB-Sattelauflegers des IdF NRW ausgebildet.

– **S ZdE (WE)-Seminar: Zusammenwirken der Einheiten der Gefahrenabwehr**

Die Seminarteilnehmer erweitern ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Einrichtungen der Gefahrenabwehr. Dieses Seminar wird im Ausbildungsjahr 2006 wieder in der bewährten Wochenendform, jedoch mit geringfügig veränderten Zeiten durchgeführt.

Die jeweils tagesaktuellen Inhalte und Termine finden Sie immer im Internet auf der Startseite des Instituts der Feuerwehr NRW (www.idf.nrw.de). Außerdem finden Sie dort weitergehende Informationen wie z. B. Leitfäden für Prüfungen, Lernerfolgskontrollen und Leistungsnachweise.

Stand 12. Oktober 2005

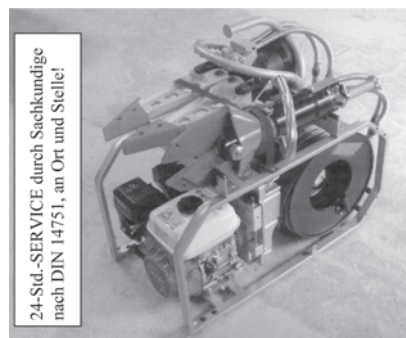
Lehrgänge und Seminare am IdF NRW für das Jahr 2006 – Stand: 12.10.2005

Kürzel	Anzahl	Bezeichnung lang
B IV	2	Laufbahnlehrgang für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst
B IV (A)	1	Laufbahnlehrgang für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst (besonderer Aufstieg)
B LSt	3	Lehrgang für Leitstellenpersonal
B mD (F)	9	Führungslehrgang für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst
B VI Start	1	Lehrgang: Einführungsseminar für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst
B VI	1	Führungslehrgang I für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst
F Ausbilder	9	Lehrgang: Ausbildergrundschulung: Methodik/Didaktik
F Ausbilder I WE	3	Lehrgang (Ausbildergrundschulung): Methodik/Didaktik Teil 1 (Wochenende)
F Ausbilder II WE	3	Lehrgang (Ausbildergrundschulung): Methodik/Didaktik Teil 2 (Wochenende)
F Gw	8	Lehrgang: Gerätewartung

Vertrauen Sie auf Erfahrung!

Seit über 30 Jahren führen wir die Wartung nach GUV aller hydraulischen Rettungsgeräte durch.

Verlangen Sie qualifizierte Leistung? – Dann fordern Sie uns!



**KOMPETENT – ZUVERLÄSSIG – ERFAHREN
BERATUNG – VERKAUF – SERVICE**



brinck
Brandschutz-Center Münster

Partner der FEUERWEHR-INDUSTRIE

Ein komplettes Brandschutzprogramm aus einer Hand

Brandschutz-Center Münster · Horst Brinck GmbH
An der Kleimannbrücke 17 · 48157 Münster
Telefon (02 51) 1 41 61-0 · Telefax (02 51) 32 52 20
E-Mail: info@brinck-brandschutz-center.de
Internet: www.brinck-brandschutz-center.de

Schulung und Einsatz

Kürzel	Anzahl	Bezeichnung lang
F III	27	Lehrgang: Gruppenführer (ehrenamtlich)
F IV	18	Lehrgang: Zugführer (ehrenamtlich)
F VI	4	Lehrgang: Leitung einer Feuerwehr
F/B ABC II	8	Lehrgang: Führen im ABC-Einsatz
F/B AbstuSi	4	Lehrgang (Ausbilderschulung und Gerätewartung): Absturzsicherung
F/B Agw	8	Lehrgang: Atemschutzgerätewart (Isoliergeräte)
F/B BST	1	Lehrgang: Brandschutztechniker
F/B OrgL RD	4	Lehrgang: Organisatorischer Leiter Rettungsdienst
F/B V-I	13	Lehrgang: Verbandsführer
F/B V-II (a)	3	Lehrgang: Einführung in die Stabsarbeit
F/B V-II (b)	4	Lehrgang: Einführung in die Stabsarbeit
S ABC	4	Seminar (Ausbilderschulung): ABC-Einsatz
S ABC-ErkuAd (F)	1	Seminar für Administratoren für ABC-Erkundungsfahrzeuge (Fortbildung)
S Agt	1	Seminar (Ausbilderschulung): Atemschutzgeräteträger
S At Üb	4	Seminar (Ausbilderschulung): Atemschutzübungen
S Bahn I	10	Seminar: Technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung nach Bahnunfällen
S Beisitzer	3	Seminar für externe Beisitzer in Prüfungsausschüssen und Planspielkommissionen
S BS-Erziehung	1	Seminar: Brandschutzerziehung
S BSI	2	Seminar für Brandschutz-Ingenieure
S DMa	4	Seminar (Ausbilderschulung): Drehleiter-Maschinisten
S DWD	5	Seminar: Die Systeme FEWIS und Konrad des deutschen Wetterdienstes
S ENB	7	Seminar: Einsatznachbesprechung
S F	18	Seminar für Führungskräfte
S F WE	6	Seminar für Führungskräfte (Tagesseminare an Wochenenden)
S Funk	2	Seminar (Ausbilderschulung): Funk

Kürzel	Anzahl	Bezeichnung lang
S FwDV 3	8	Seminar: FwDV 3
S FwDV 500	3	Seminar: FwDV 500
S GSL	6	Seminar: Einweisung in die Software GSL.net für Anwender und Multiplikatoren
S Gw	2	Seminar (Ausbilderschulung): Gerätewartung
S hD	1	Seminar für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst
S IG NRW	12	Seminar: Informationssystem Gefahrenabwehr NRW
S IuK (ELW 2)	5	Seminar (Ausbilderschulung): IuK (ELW 2)
S KM NRW	10	Seminar: Krisenmanagement NRW
S Lehrtaucher F	1	Seminar für Lehrtaucher (Fortbildung)
S Leitstelle	3	Seminar für Leitstellenpersonal
S Luft	2	Seminar: Luftbeobachtung
S Ma	2	Seminar (Ausbilderschulung): Maschinisten
S OrgL RD (F) WE	4	Seminar für Organisatorische Leiter Rettungsdienst (Fortbildung) (Wochenende)
S P KM NRW	10	Seminar: Krisenmanagement NRW parallele Teilgruppe
S Plan	25	Seminar: Einführung in das Planspiel
S P Stab	4	Seminar: praktische Unterstützung für die Stabsarbeit
S PSU I	2	Seminar: Psychosoziale Unterstützung, Modul 1: Kommunikation und Gesprächsführung
S PSU II	2	Seminar: Psychosoziale Unterstützung, Modul 2: Zielgruppenorientiertes Vorgehen
S PSU III	2	Seminar: Psychosoziale Unterstützung, Modul 3: Stress und Stressbewältigung, Tod, Trauer, Leiden, Sterben
S PSU IV	2	Seminar: Psychosoziale Unterstützung, Modul 4: Critical Incident Stress Management
S PSU GSE	1	Seminar: Psychosoziale Unterstützung bei Großschadensereignissen
S Seelsorge I	1	Seminar für Feuerwehrfachberater „Seelsorge“ (Grundkurs)

Kürzel	Anzahl	Bezeichnung lang
S Seelsorge II	1	Seminar für Feuerwehrfachberater „Seelsorge“ (Aufbaukurs)
S Seelsorge bE	1	Seminar für Feuerwehrfachberater „Seelsorge“ (Umgang mit belastenden Einsatzsituationen)
S Seelsorge GSE	1	Seminar für Feuerwehrfachberater „Seelsorge“ (Der Fachberater Seelsorge bei Großschadensereignissen)
S Seelsorge PSU	1	Seminar für Feuerwehrfachberater „Seelsorge“ (Zusammenarbeit im PSU-Team)
S Sicherheit	3	Seminar für Sicherheitsbeauftragte der Feuerwehren
S Sport	1	Seminar für Sportbeauftragte in den Feuerwehren
S Sport WE	5	Seminar für Sportbeauftragte in den Feuerwehren (Wochenende)
S Stab Presse	4	Seminar für Stabsmitglieder der taktisch-operativen Ebene (Modul: Pressesprecher)
S Stab Rhetorik	4	Seminar für Stabsmitglieder der taktisch-operativen Ebene (Grundmodul: Rhetorik)
S Stab Stress	4	Seminar für Stabsmitglieder der taktisch-operativen Ebene (Grundmodul: psychisch belastende Schadensereignisse)
S TH	2	Seminar (Ausbilderschulung): Technische Hilfeleistung
S Tm/Tf	1	Seminar (Ausbilderschulung): Truppmann/Truppführer
S Üb	25	Seminar: Praktisches Führungstraining für Gruppenführer (ehrenamtlich)
S Üb GSE	5	Seminar: Durchführung einer Übung der Großschadensabwehr vor Ort
S vorb. Üb GSE	5	Seminar: Anlegen von Übungen der Großschadensabwehr vor Ort
S VB	7	Seminar: Vorbeugender Brandschutz
S VB Trainer	3	Seminar: Vorbeugender Brandschutz für Trainer
S Wehrführer	2	Seminar für Leiter der Feuerwehr: Personalplanung und -entscheidungen in der Freiwilligen Feuerwehr
S ZdE I WE	3	Seminar: Zusammenwirken der Einheiten der Gefahrenabwehr Teil 1
S ZdE II WE	3	Seminar: Zusammenwirken der Einheiten der Gefahrenabwehr Teil 2
W VI	1	Lehrgang: Leitung einer Werkfeuerwehr

Lehrgangsplan 2006

Lehrgang	Folge	Beginn	Ende	Anzahl Schul-tage	Anzahl Teil-nehmer
B IV (1)	1	13.02.06	24.02.06	10	32
B IV (1)	2	07.08.06	18.08.06	10	32
B IV (2)	1	28.02.06	30.06.06	78	32
B IV (2)	2	21.08.06	15.12.06	81	32
B IV (A) (1)	1	27.03.06	07.04.06	10	24
B IV (A) (2)	1	10.04.06	22.06.06	43	24
B LSt	1	16.01.06	08.02.06	18	12
B LSt	2	13.03.06	05.04.06	18	12
B LSt	3	19.06.06	12.07.06	18	12
B mD (F)	1	02.01.06	10.03.06	49	24
B mD (F)	2	09.01.06	17.03.06	49	24
B mD (F)	3	26.01.06	06.04.06	50	24
B mD (F)	4	22.02.06	05.05.06	49	24
B mD (F)	5	18.04.06	06.07.06	49	24
B mD (F)	6	04.05.06	21.07.06	49	24
B mD (F)	7	31.05.06	10.08.06	49	24
B mD (F)	8	17.07.06	21.09.06	49	24
B mD (F)	9	02.08.06	12.10.06	50	24
B VI	1	04.10.06	01.12.06	41	24
B VI Start	1	03.04.06	07.04.06	5	24
F Ausbilder	1	23.01.06	27.01.06	5	16
F Ausbilder	2	06.03.06	10.03.06	5	16
F Ausbilder	3	24.04.06	28.04.06	5	16
F Ausbilder	4	19.06.06	23.06.06	5	16
F Ausbilder	5	17.07.06	21.07.06	5	16
F Ausbilder	6	14.08.06	18.08.06	5	16
F Ausbilder	7	11.09.06	15.09.06	5	16
F Ausbilder	8	09.10.06	13.10.06	5	16
F Ausbilder	9	11.12.06	15.12.06	5	16
F Ausbilder1WE	1	13.01.06	15.01.06	3	16
F Ausbilder1WE	2	03.02.06	05.02.06	3	16
F Ausbilder1WE	3	10.11.06	12.11.06	3	16
F Ausbilder2WE	1	20.01.06	22.01.06	3	16
F Ausbilder2WE	2	10.02.06	12.02.06	3	16
F Ausbilder2WE	3	17.11.06	19.11.06	3	16
F Gw	1	13.02.06	17.02.06	5	20
F Gw	2	20.02.06	24.02.06	5	20
F Gw	3	06.03.06	10.03.06	5	20
F Gw	4	09.10.06	13.10.06	5	20
F Gw	5	16.10.06	20.10.06	5	20
F Gw	6	20.11.06	24.11.06	5	20
F Gw	7	27.11.06	01.12.06	5	20
F Gw	8	04.12.06	08.12.06	5	20
F III	1	16.01.06	27.01.06	10	24
F III	2	23.01.06	03.02.06	10	24
F III	3	30.01.06	10.02.06	10	24
F III	4	06.02.06	17.02.06	10	24
F III	5	13.02.06	24.02.06	10	24
F III	6	06.03.06	17.03.06	10	24
F III	7	13.03.06	24.03.06	10	24
F III	8	20.03.06	31.03.06	10	24
F III	9	27.03.06	07.04.06	10	24
F III	10	08.05.06	19.05.06	10	24

Schulung und Einsatz

Lehrgang	Folge	Beginn	Ende	Anzahl Schul-tage	Anzahl Teil-nehmer
F III	11	19.06.06	30.06.06	10	24
F III	12	26.06.06	07.07.06	10	24
F III	13	10.07.06	21.07.06	10	24
F III	14	17.07.06	28.07.06	10	24
F III	15	07.08.06	18.08.06	10	24
F III	16	14.08.06	25.08.06	10	24
F III	17	21.08.06	01.09.06	10	24
F III	18	28.08.06	08.09.06	10	24
F III	19	04.09.06	15.09.06	10	24
F III	20	11.09.06	22.09.06	10	24
F III	21	18.09.06	29.09.06	10	24
F III	22	09.10.06	20.10.06	10	24
F III	23	16.10.06	27.10.06	10	24
F III	24	06.11.06	17.11.06	10	24
F III	25	13.11.06	24.11.06	10	24
F III	26	27.11.06	08.12.06	10	24
F III	27	04.12.06	15.12.06	10	24
F IV	1	02.01.06	17.01.06	12	24
F IV	2	02.01.06	17.01.06	12	24
F IV	3	03.01.06	18.01.06	12	24
F IV	4	13.02.06	01.03.06	12	24
F IV	5	13.02.06	01.03.06	12	24
F IV	6	06.03.06	21.03.06	12	24
F IV	7	13.03.06	28.03.06	12	24
F IV	8	28.03.06	12.04.06	12	24
F IV	9	15.08.06	30.08.06	12	24
F IV	10	29.08.06	13.09.06	12	24
F IV	11	12.09.06	27.09.06	12	24
F IV	12	12.09.06	27.09.06	12	24
F IV	13	09.10.06	24.10.06	12	24
F IV	14	06.11.06	21.11.06	12	24
F IV	15	06.11.06	21.11.06	12	24
F IV	16	14.11.06	29.11.06	12	24
F IV	17	27.11.06	12.12.06	12	24
F IV	18	27.11.06	12.12.06	12	24
F VI	1	23.01.06	27.01.06	5	24
F VI	2	03.04.06	07.04.06	5	24
F VI	3	26.06.06	30.06.06	5	24
F VI	4	04.09.06	08.09.06	5	24
F/B ABC II	1	20.03.06	31.03.06	10	24
F/B ABC II	2	08.05.06	19.05.06	10	24
F/B ABC II	3	19.06.06	30.06.06	10	24
F/B ABC II	4	03.07.06	14.07.06	10	24
F/B ABC II	5	07.08.06	18.08.06	10	24
F/B ABC II	6	04.09.06	15.09.06	10	24
F/B ABC II	7	09.10.06	20.10.06	10	24
F/B ABC II	8	20.11.06	01.12.06	10	24
F/B AbstusI	1	27.03.06	31.03.06	5	16
F/B AbstusI	2	07.08.06	11.08.06	5	16
F/B AbstusI	3	21.08.06	25.08.06	5	16
F/B AbstusI	4	04.09.06	08.09.06	5	16
F/B Agw	1	08.05.06	12.05.06	5	16
F/B Agw	2	15.05.06	19.05.06	5	16
F/B Agw	3	31.07.06	04.08.06	5	16
F/B Agw	4	07.08.06	11.08.06	5	16

Lehrgang	Folge	Beginn	Ende	Anzahl Schul-tage	Anzahl Teil-nehmer
F/B Agw	5	21.08.06	25.08.06	5	16
F/B Agw	6	28.08.06	01.09.06	5	16
F/B Agw	7	18.09.06	22.09.06	5	16
F/B Agw	8	04.12.06	08.12.06	5	16
F/B BST	1	09.01.06	02.02.06	19	24
F/B OrgL RD	1	21.08.06	25.08.06	5	24
F/B OrgL RD	2	25.09.06	29.09.06	5	24
F/B OrgL RD	3	06.11.06	10.11.06	5	24
F/B OrgL RD	4	11.12.06	15.12.06	5	24
F/B V-I	1	02.01.06	06.01.06	5	24
F/B V-I	2	09.01.06	13.01.06	5	24
F/B V-I	3	16.01.06	20.01.06	5	24
F/B V-I	4	23.01.06	27.01.06	5	24
F/B V-I	5	06.02.06	10.02.06	5	24
F/B V-I	6	13.02.06	17.02.06	5	24
F/B V-I	7	20.02.06	24.02.06	5	24
F/B V-I	8	13.03.06	17.03.06	5	24
F/B V-I	9	29.05.06	02.06.06	5	24
F/B V-I	10	10.07.06	14.07.06	5	24
F/B V-I	11	17.07.06	21.07.06	5	24
F/B V-I	12	23.10.06	27.10.06	5	24
F/B V-I	13	04.12.06	08.12.06	5	24
F/B V-II (a)	1	30.01.06	03.02.06	5	24
F/B V-II (a)	2	27.03.06	31.03.06	5	24
F/B V-II (a)	3	03.07.06	07.07.06	5	24
F/B V-II (b)	1	03.04.06	07.04.06	5	24
F/B V-II (b)	2	24.04.06	28.04.06	5	24
F/B V-II (b)	3	26.06.06	30.06.06	5	24
F/B V-II (b)	4	20.11.06	24.11.06	5	24
S ABC	1	16.01.06	20.01.06	5	16
S ABC	2	20.11.06	24.11.06	5	16
S ABC	3	04.12.06	08.12.06	5	16
S ABC	4	11.12.06	15.12.06	5	16
S ABC-ErkuAd(F)	1	25.10.06	25.10.06	1	80
S Agt	1	23.10.06	27.10.06	5	16
S At Üb	1	06.02.06	07.02.06	2	16
S At Üb	2	10.04.06	11.04.06	2	16
S At Üb	3	04.10.06	05.10.06	2	16
S At Üb	4	13.11.06	14.11.06	2	16
S Bahn I	1	17.01.06	17.01.06	1	60
S Bahn I	2	16.02.06	16.02.06	1	60
S Bahn I	3	22.03.06	22.03.06	1	60
S Bahn I	4	25.04.06	25.04.06	1	60
S Bahn I	5	30.05.06	30.05.06	1	60
S Bahn I	6	29.06.06	29.06.06	1	60
S Bahn I	7	01.08.06	01.08.06	1	60
S Bahn I	8	31.08.06	31.08.06	1	60
S Bahn I	9	04.10.06	04.10.06	1	60
S Bahn I	10	07.11.06	07.11.06	1	60
S Beisitzer	1	30.05.06	30.05.06	1	24
S Beisitzer	2	31.05.06	31.05.06	1	24
S Beisitzer	3	01.06.06	01.06.06	1	24
S BS-Erziehung	1	07.11.06	07.11.06	1	105
S BSI	1	16.10.06	20.10.06	5	55
S BSI	2	27.11.06	01.12.06	5	55

Schulung und Einsatz

Lehrgang	Folge	Beginn	Ende	Anzahl Schul-tage	Anzahl Teil-nehmer
S DMa	1	03.04.06	07.04.06	5	16
S DMa	2	24.04.06	28.04.06	5	16
S DMa	3	15.05.06	19.05.06	5	16
S DMa	4	10.07.06	14.07.06	5	16
S DWD	1	01.03.06	01.03.06	1	12
S DWD	2	22.03.06	22.03.06	1	12
S DWD	3	06.04.06	06.04.06	1	12
S DWD	4	18.04.06	18.04.06	1	12
S DWD	5	04.07.06	04.07.06	1	12
S ENB	2	03.03.06	03.03.06	1	80
S ENB	3	05.05.06	05.05.06	1	80
S ENB	7	01.12.06	01.12.06	1	80
S F	1	11.01.06	11.01.06	1	105
S F	2	24.01.06	24.01.06	1	105
S F	3	08.02.06	08.02.06	1	105
S F	4	21.02.06	21.02.06	1	105
S F	5	07.03.06	07.03.06	1	105
S F	6	16.03.06	16.03.06	1	105
S F	7	21.03.06	21.03.06	1	105
S F	8	28.03.06	28.03.06	1	105
S F	9	25.04.06	25.04.06	1	105
S F	10	09.05.06	09.05.06	1	105
S F	11	30.05.06	30.05.06	1	105
S F	12	13.06.06	13.06.06	1	105
S F	13	15.08.06	15.08.06	1	105
S F	14	29.08.06	29.08.06	1	105
S F	15	12.09.06	12.09.06	1	105
S F	16	26.09.06	26.09.06	1	105
S F	17	24.10.06	24.10.06	1	105
S F	18	08.11.06	08.11.06	1	105
S F	19	22.11.06	22.11.06	1	105
S F	20	05.12.06	05.12.06	1	105
S F WE	1	14.01.06	14.01.06	1	105
S F WE	2	21.01.06	21.01.06	1	105
S F WE	3	04.02.06	04.02.06	1	105
S F WE	4	11.02.06	11.02.06	1	105
S F WE	5	11.11.06	11.11.06	1	105
S F WE	6	18.11.06	18.11.06	1	105
S Funk	1	21.02.06	23.02.06	3	16
S Funk	2	26.09.06	28.09.06	3	16
S FwDV 3	1	18.01.06	18.01.06	1	105
S FwDV 3	2	28.02.06	28.02.06	1	105
S FwDV 3	3	11.04.06	11.04.06	1	105
S FwDV 3	4	31.05.06	31.05.06	1	105
S FwDV 3	5	11.07.06	11.07.06	1	105
S FwDV 3	6	22.08.06	22.08.06	1	105
S FwDV 3	7	26.10.06	26.10.06	1	105
S FwDV 3	8	06.12.06	06.12.06	1	105
S FwDV 500	1	07.02.06	07.02.06	1	105
S FwDV 500	2	14.03.06	14.03.06	1	105
S FwDV 500	3	18.04.06	18.04.06	1	105
S GSL	1	19.01.06	19.01.06	1	12
S GSL	2	31.01.06	31.01.06	1	12
S GSL	3	09.02.06	09.02.06	1	12
S GSL	4	21.02.06	21.02.06	1	12

Lehrgang	Folge	Beginn	Ende	Anzahl Schul-tage	Anzahl Teil-nehmer
S GSL	5	23.08.06	23.08.06	1	12
S GSL	6	26.09.06	26.09.06	1	12
S Gw	1	24.04.06	28.04.06	5	16
S Gw	2	25.09.06	29.09.06	5	16
S hD	1	02.11.06	03.11.06	2	100
S IG NRW	1	10.01.06	10.01.06	1	24
S IG NRW	2	07.02.06	07.02.06	1	24
S IG NRW	3	07.03.06	07.03.06	1	24
S IG NRW	4	05.04.06	05.04.06	1	24
S IG NRW	5	02.05.06	02.05.06	1	24
S IG NRW	6	30.05.06	30.05.06	1	24
S IG NRW	7	27.06.06	27.06.06	1	24
S IG NRW	8	25.07.06	25.07.06	1	24
S IG NRW	9	22.08.06	22.08.06	1	24
S IG NRW	10	19.09.06	19.09.06	1	24
S IG NRW	11	17.10.06	17.10.06	1	24
S IG NRW	12	15.11.06	15.11.06	1	24
S IuK (ELW 2)	1	09.01.06	13.01.06	5	16
S IuK (ELW 2)	2	13.02.06	17.02.06	5	16
S IuK (ELW 2)	3	15.05.06	19.05.06	5	16
S IuK (ELW 2)	4	29.05.06	02.06.06	5	16
S IuK (ELW 2)	5	14.08.06	18.08.06	5	16
S KM NRW	1	28.02.06	03.03.06	4	15
S KM NRW	2	06.03.06	09.03.06	4	15
S KM NRW	3	20.03.06	23.03.06	4	15
S KM NRW	4	10.04.06	13.04.06	4	15
S KM NRW	5	18.04.06	21.04.06	4	15
S KM NRW	6	08.05.06	11.05.06	4	15
S KM NRW	7	15.05.06	18.05.06	4	15
S KM NRW	8	31.07.06	03.08.06	4	15
S KM NRW	9	07.08.06	10.08.06	4	15
S KM NRW	10	14.08.06	17.08.06	4	15
S Lehrtaucher F	1	29.05.06	30.05.06	2	32
S Leitstelle	1	01.02.06	01.02.06	1	105
S Leitstelle	2	04.04.06	04.04.06	1	105
S Leitstelle	3	06.06.06	06.06.06	1	105
S Luft	1	26.06.06	28.06.06	3	32
S Luft	2	14.08.06	16.08.06	3	32
S Ma	1	19.06.06	23.06.06	5	16
S Ma	2	28.08.06	01.09.06	5	16
S OrgL RD(F) WE	1	14.01.06	14.01.06	1	24
S OrgL RD(F) WE	2	21.01.06	21.01.06	1	24
S OrgL RD(F) WE	3	11.02.06	11.02.06	1	24
S OrgL RD(F) WE	4	18.11.06	18.11.06	1	24
S Plan	1	02.01.06	03.01.06	2	16
S Plan	2	04.01.06	05.01.06	2	16
S Plan	3	17.01.06	18.01.06	2	16
S Plan	4	23.01.06	24.01.06	2	16
S Plan	5	25.01.06	26.01.06	2	16
S Plan	6	30.01.06	31.01.06	2	16
S Plan	7	01.02.06	02.02.06	2	16
S Plan	8	06.02.06	07.02.06	2	16
S Plan	9	08.02.06	09.02.06	2	16
S Plan	10	13.02.06	14.02.06	2	16
S Plan	11	13.02.06	14.02.06	2	16

Schulung und Einsatz

Lehrgang	Folge	Beginn	Ende	Anzahl Schul-tage	Anzahl Teil-nehmer
S Plan	12	15.02.06	16.02.06	2	16
S Plan	13	06.03.06	07.03.06	2	16
S Plan	14	13.03.06	14.03.06	2	16
S Plan	15	20.03.06	21.03.06	2	16
S Plan	16	22.03.06	23.03.06	2	16
S Plan	17	29.03.06	30.03.06	2	16
S Plan	18	04.10.06	05.10.06	2	16
S Plan	19	04.10.06	05.10.06	2	16
S Plan	20	10.10.06	11.10.06	2	16
S Plan	21	11.10.06	12.10.06	2	16
S Plan	22	16.10.06	17.10.06	2	16
S Plan	23	23.10.06	24.10.06	2	16
S Plan	24	06.11.06	07.11.06	2	16
S Plan	25	21.11.06	22.11.06	2	16
S PSU GSE	1	24.04.06	28.04.06	5	15
S PSU I	1	02.01.06	06.01.06	5	15
S PSU I	2	28.08.06	01.09.06	5	15
S PSU II	1	07.02.06	09.02.06	3	15
S PSU II	2	26.09.06	28.09.06	3	15
S PSU III	1	06.03.06	10.03.06	5	15
S PSU III	2	23.10.06	27.10.06	5	15
S PSU IV	1	03.04.06	05.04.06	3	15
S PSU IV	2	28.11.06	30.11.06	3	15
S Seelsorge bE	1	03.05.06	03.05.06	1	24
S Seelsorge GSE	1	06.09.06	06.09.06	1	24
S Seelsorge I	1	11.01.06	11.01.06	1	24
S Seelsorge II	1	15.02.06	15.02.06	1	24
S Seelsorge PSU	1	22.03.06	22.03.06	1	24
S Sicherheit	1	19.01.06	20.01.06	2	60
S Sicherheit	2	15.05.06	16.05.06	2	60
S Sicherheit	3	01.08.06	02.08.06	2	60
S Sport	1	16.08.06	17.08.06	2	12
S Sport WE	1	21.01.06	22.01.06	2	12
S Sport WE	2	04.02.06	05.02.06	2	12
S Sport WE	3	11.02.06	12.02.06	2	12
S Sport WE	4	11.11.06	12.11.06	2	12
S Sport WE	5	18.11.06	19.11.06	2	12
S Stab Presse	1	16.01.06	17.01.06	2	16
S Stab Presse	2	28.03.06	29.03.06	2	16
S Stab Presse	3	07.06.06	08.06.06	2	16
S Stab Presse	4	21.08.06	22.08.06	2	16
S Stab Rhetorik	1	16.01.06	18.01.06	3	12
S Stab Rhetorik	2	18.04.06	20.04.06	3	12
S Stab Rhetorik	3	24.07.06	26.07.06	3	12
S Stab Rhetorik	4	17.10.06	19.10.06	3	12
S Stab Stress	1	16.01.06	18.01.06	3	16
S Stab Stress	2	18.04.06	20.04.06	3	16
S Stab Stress	3	24.07.06	26.07.06	3	16
S Stab Stress	4	24.10.06	26.10.06	3	16
S TH	1	03.07.06	07.07.06	5	16
S TH	2	24.07.06	28.07.06	5	16
S Tm/Tf	1	31.07.06	04.08.06	5	16
S Üb	1	01.03.06	03.03.06	3	24
S Üb	2	06.03.06	08.03.06	3	24

Lehrgang	Folge	Beginn	Ende	Anzahl Schul-tage	Anzahl Teil-nehmer
S Üb	3	13.03.06	15.03.06	3	24
S Üb	4	21.03.06	23.03.06	3	24
S Üb	5	03.04.06	05.04.06	3	24
S Üb	6	10.04.06	12.04.06	3	24
S Üb	7	18.04.06	20.04.06	3	24
S Üb	8	24.04.06	26.04.06	3	24
S Üb	9	02.05.06	04.05.06	3	24
S Üb	10	08.05.06	10.05.06	3	24
S Üb	11	30.05.06	01.06.06	3	24
S Üb	12	06.06.06	08.06.06	3	24
S Üb	13	12.06.06	14.06.06	3	24
S Üb	14	20.06.06	22.06.06	3	24
S Üb	15	03.07.06	05.07.06	3	24
S Üb	16	10.07.06	12.07.06	3	24
S Üb	17	25.07.06	27.07.06	3	24
S Üb	18	31.07.06	02.08.06	3	24
S Üb	19	07.08.06	09.08.06	3	24
S Üb	20	21.08.06	23.08.06	3	24
S Üb	21	28.08.06	30.08.06	3	24
S Üb	22	18.09.06	20.09.06	3	24
S Üb	23	25.09.06	27.09.06	3	24
S Üb	24	04.10.06	06.10.06	3	24
S Üb	25	09.10.06	11.10.06	3	24
S Üb GSE	1	29.08.06	31.08.06	3	—
S Üb GSE	2	19.09.06	21.09.06	3	—
S Üb GSE	3	26.09.06	28.09.06	3	—
S Üb GSE	4	17.10.06	19.10.06	3	—
S Üb GSE	5	05.12.06	07.12.06	3	—
S VB	1	08.05.06	10.05.06	3	16
S VB	2	16.05.06	18.05.06	3	16
S VB	3	06.06.06	08.06.06	3	16
S VB	4	11.07.06	13.07.06	3	16
S VB	5	04.09.06	06.09.06	3	16
S VB	6	05.12.06	07.12.06	3	16
S VB	7	12.12.06	14.12.06	3	16
S VB -Trainer	1	27.03.06	28.03.06	2	1
S VB -Trainer	2	09.08.06	10.08.06	2	16
S VB -Trainer	3	14.08.06	15.08.06	2	16
S vorb. Üb GSE	1	16.01.06	20.01.06	5	—
S vorb. Üb GSE	2	30.01.06	03.02.06	5	—
S vorb. Üb GSE	3	06.02.06	10.02.06	5	—
S vorb. Üb GSE	4	27.03.06	31.03.06	5	—
S vorb. Üb GSE	5	03.04.06	07.04.06	5	—
S Wehrführer	1	09.01.06	10.01.06	2	65
S Wehrführer	2	04.10.06	05.10.06	2	65
S ZdE I WE	1	13.01.06	15.01.06	3	24
S ZdE I WE	2	03.02.06	05.02.06	3	24
S ZdE I WE	3	10.11.06	12.11.06	3	24
S ZdE II WE	1	20.01.06	22.01.06	3	24
S ZdE II WE	2	10.02.06	12.02.06	3	24
S ZdE II WE	3	17.11.06	19.11.06	3	24
W VI	1	09.10.06	13.10.06	5	24



Erhebliche Mengen Glas splitterten ins Bus-Innere. Dies hatte Augenverletzungen und Schnittwunden bei den Insassen zur Folge.

te Frau (Kategorie S II/Gelb) erkennbar nur leicht verletzt (Kategorie S III/Grün). Diese Patientin wird von der zweiten Rettungswagen-Besatzung versorgt. Die Businsassen weisen überwiegend Schnittverletzungen auf. Mehrere klagen auch über Augenreizungen, da sie von Glasstücken der zerborstenen Scheiben getroffen worden waren. Es wird damit begonnen, alle Unfallbeteiligten mit Verletzten-Anhängekarten (Modell AGBF) auszustatten. Der eintreffende Notarzt des Regelrettungsdienstes übernimmt eine Sichtung der Verletzten und behandelt anschließend die mittelschwer verletzte Patientin.

Der um 15.34 Uhr eintreffende B-Dienst übernimmt die Einsatzleitung

und teilt den Gruppenführer des HLF als „Abschnittsleiter Schadensort (Bus)“ ein. Dem Rettungsassistenten des NEF überträgt er die Aufgabe, alle Patienten – soweit noch nicht geschehen – mit Verletzten-Anhängekarten zu versehen. HLF- und RW-Besatzung lässt er auf dem Grünstreifen in der Anschlussstelle ein Schnelleinsatzzelt aufbauen. An die Leitstelle geht die Rückmeldung: „VU zwischen Linienbus und LKW, Anzahl der Verletzten größer 10.“ Er fordert eine entsprechende Zahl an Rettungsmitteln und den diensthabenden Leitenden Notarzt des Kreises Mettmann an. Über die Nachrichtenzentrale der Feuerwehr Haan werden eine weitere Gruppe und der A-Dienst³⁾ alarmiert. Nachfolgenden Kräften wird ein Bereitstellungsraum zugeteilt. Dieser wird auf einem etwa zwei Kilometer entfernt gelegenen Autobahn-Parkplatz festgelegt.

Da eine ausreichende Zahl an Fahrzeugen des Regelrettungsdienstes der umliegenden Feuerwehren sofort entsandt werden kann, wird darauf verzichtet, eine Alarmierung entsprechend dem MANV-Konzept des Kreises Mettmann auszulösen. In diesem Fall wären nach einer festgelegten Reihenfolge Komponenten anderer Feuerwehren des Kreises Mettmann alarmiert worden, die jeweils eine Versorgung von fünf Patien-

ten gewährleisten. Die Tatsache, dass es fast ausschließlich Leichtverletzte gab, spricht ebenfalls für diese Entscheidung.

Der um 15.52 Uhr eintreffende A-Dienst übernimmt die Gesamt-Einsatzleitung und teilt den B-Dienst – ausgebildet als Organisatorischer Leiter Rettungsdienst – als „Abschnittsleiter Rettungsdienst“ ein. Ebenfalls treffen nun das nachgeforderte LF 16/12 und ein GW-Logistik – ausgerüstet mit der MANV-Komponente – ein. Der Fahrzeugführer des KTW der Feuerwehr Haan wird „Abschnittsleiter Bereitstellungsraum“ und entsendet auf Anforderung durch den ELW die erforderlichen Rettungsmittel zur Einsatzstelle. Auf der dafür abgesicherten rechten Fahrspur der A 46 können die Fahrzeuge problemlos anfahren.

Um 16.10 Uhr trifft der aus Velbert entsandte LNA ein. Nach einer Sichtung der Patienten werden die Zielkrankenhäuser festgelegt: Die Augenklinik der Universitätskliniken Düsseldorf sowie die Krankenhäuser Haan und Hilden. Nach der Ausgangsdokumentation können die Besatzungen der RTW und KTW die Patienten übernehmen. Sie erhalten den Hinweis, in den Aufnahme-Krankenhäusern darauf hinzuwirken, dass die Aufnahme-Bestätigungen aus den Verletzten-Anhängekarten für



Die Patienten wurden in einem Schnelleinsatzzelt versorgt. Nach anfänglichem Andrang der Hilfskräfte – wie hier im Bild zu sehen – konnte dies durch Aufgabenzuweisungen vermieden werden.

Schulung und Einsatz

die Personen-Auskunftsstelle an die Leitstelle gefaxt werden.

Insgesamt werden 17 Verletzte transportiert. Der letzte wird um 16.50 Uhr aufgenommen – es handelt sich um den LKW-Fahrer, der sich bis dahin trotz Schnittverletzungen beharrlich geweigert hatte, vom Rettungsdienst behandelt zu werden.

Die ersten vorläufigen Ermittlungen der Autobahnpolizei ergaben, dass es zur Kollision zwischen den Fahrzeugen gekommen war, als der von der Autobahn abfahrende LKW in einer Rechtskurve zu weit nach links und dadurch einige Zentimeter in den Gegenverkehr geriet. Dort befand sich das Fahrzeug der Schnellbuslinie SB 50 eines Ratinger Unternehmers, der im Auftrag der Rheinischen Bahngesellschaft AG (Rheinbahn Düsseldorf) im regulären Linienverkehr eingesetzt war. Mit der vorderen linken Seite kollidierte der LKW mit dem Bus, in dem sich neben dem Fahrer 15 Fahrgäste aufhielten. Der Bus wurde auf der linken Seite großflächig beschädigt. Während der Lastwagen sofort zum Stehen kam, rollte der Bus noch etwa 50 Meter weiter.

In einer Nachbesprechung wurde der Einsatzverlauf positiv bewertet. Da es – bis auf eine Patientin – nur leichtverletzte Personen gab, konnte die Lage mit den vorhandenen Rettungsmitteln gut bewältigt werden. Dass dabei der Einsatz des Regelrettungsdienstes ausreichend war und keine MANV-Alarmierung angeordnet wurde, hat sich im konkreten Fall als richtig erwiesen. Ein



Der Lastwagen wurde durch den Zusammenstoß im vorderen rechten Bereich beschädigt. Er war in einer Rechtskurve nach links in den Gegenverkehr geraten.

glücklicher Umstand war bei dieser Lage sicherlich, dass sehr gute Witterungsbedingungen (Sonnenschein, ca. 22 Grad C) vorherrschten. Wünschenswert wäre aufgrund der Vielzahl an Unfallbeteiligten ein zweites Einsatzzelt gewesen.

Einigkeit besteht bei der Feuerwehr Haan darin, dass ein weniger glimpflicher Ausgang des Unfalls – beispielsweise drei, vier zusätzliche Schwerverletzte mehr – eine Alarmierung nach MANV-Konzept unumgänglich gemacht hätte. Wenn der Lastwagen auch nur wenige Zentimeter weiter in den Gegenverkehr geraten wäre, hätte dies erheblich schwerere Verletzungen für

die Beteiligten zur Folge gehabt. So war der Einsatz zu jeder Zeit auch für eine kleinere Feuerwehr, wie sie die Haaner ist, gut zu bewältigen.

*Mirko Braunheim
Stellv. Leiter der Feuerwehr Haan*

Eingesetzt waren:

Rettungsdienst

- 1 NEF FF Hilden
- 1 PKW LNA FF Velbert
- 1 RTW FF Erkrath
- 2 RTW FF Haan
- 2 RTW BF Solingen
- 2 RTW BF Wuppertal
- 1 KTW FF Haan
- 1 KTW FF Hilden

FF Haan

KdoW	1/0/0/1
ELW 1	1/0/0/1
LF 16/12	0/1/4/5
HLF 28/20	0/1/2/3
RW	0/1/0/1
GW Logistik	0/0/3/3

Barro ALU-Boote nach DIN 14961 Rettungsboote Typ RTB 1 und 2 • Mehrzweckboote

aus hochwertiger
seewasserbeständiger
Aluminium - Legierung
für härtesten Einsatz
und lange Lebensdauer.
Ausstattung und
Motorisierung nach
Bedarf.
Spezielle Hochwasser-
und Eisrettungsboote



Hans Barro Aluminium-Bootsbau

Steinweg 9 • 89293 Kellmünz an der Iller
Telefon 08337/75002 • Fax 08337/75005
E-Mail: boote@barro.de • www.barroboote.de



Best Practice

Herzblut macht Projekte erfolgreich

Brandschutzerziehung am Beispiel der Feuerwehr Bochum

Der Fachausschuss Brandschutzerziehung und -aufklärung des Landesfeuerwehrverbandes NRW beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Entwicklung von intelligenten Instrumenten und Medien. Insbesondere seit der Einrichtung der BE/BA-Koordinierungsstelle in Iserlohn ist die Kenntnis über gut umgesetzte BE/BA-Maßnahmen vor Ort weiter gewachsen. So entstand die Idee, regelmäßig im Feuerwehrmann unter dem Motto „Best practice“ erfolgreiche Konzepte vorzustellen. Mit dieser Ausgabe beginnt eine neue Serie, die der Fachausschuss in loser Reihenfolge fortsetzen wird. Im Fokus der ersten Ausgabe stehen die BE/BA-Aktivitäten der Feuerwehr Bochum. Martina Grochow von der Koordinierungsstelle und Ralf Tornau aus der Schadenverhütung der Westfälischen Provinzial sprachen mit Harald Keilmann von der Berufsfeuerwehr Bochum.



Martina Grochow (BE/BA-Koordinierungsstelle) und Ralf Tornau aus der Schadenverhütung der Westfälischen Provinzial unterhielten sich mit Hauptbrandmeister Harald Keilmann von der Feuerwehr Bochum.

Bochum. Die Stadtväter von Bochum, einer Stadt mit 390.000 Einwohnern, können sich glücklich schätzen. Denn sie verfügen über eine Feuerwehr, die ihnen tatkräftig bei der Erfüllung des Paragraphen 8 des Feuerschutzhilfegesetzes zur Seite steht. Konkret bedeutet dies beispielsweise für den Kindergartenbereich: 234 Maßnahmen mit 3.520 Kindern allein im vergangenen Jahr. „Damit sind wir sicher am Limit angelangt“, erzählt Hauptbrandmeister Harald Keilmann, unter dessen Ägide seit 1998 der Bereich der Brandschutzerziehung und -aufklärung aufgebaut wurde. Geschult wird in kindgerecht eingerichteten Räumen in den drei Bochumer Wachen. Mittlerweile verfügt der engagierte Feuerwehrmann über 18 Mitarbeiter, die ihn zumindest zeitweise bei den BE/BA-Maßnahmen unterstützen und alle sind mit so viel Spaß und Herzblut bei der Sache wie ihr Chef.

Kinderalarm in der Feuerwehr

An diesem Tag ist Andreas Gödeke im Einsatz, als um 10 Uhr elf Kinder vom Kindergarten Thomaszentrum mit ihren Erzieherinnen Susanne Friedhofen und Verena Kepp eintreffen. Die Aufregung ist den Knirpsen anzumerken. Schnell nehmen sie auf den kleinen Stühlen Platz. Ein kurzer Einführungsfilm zeigt ihnen, wie man sich im Brandfall richtig verhält. Nun wird das soeben Gesehene noch einmal besprochen und abgefragt. Aber die Kinder haben alle gut aufgepasst und so schallt es aus 11 Kehlen gleichzeitig „Eins-Eins-Zwahaii!“, auf die Frage nach der richtigen Telefonnummer der Feuerwehr. Dass die Kinder bereits gut vorbereitet sind, hat auch einen Grund. Denn als ersten Schritt erhalten Kindergärten noch vor ihrem Besuch eine von Keilmann verfasste Handreichung zur Brandschutzerziehung. „Diese ist prall gefüllt mit

Unterrichtsbausteinen, Arbeitsblättern und Vorlesegeschichten“, erläutert der 44-Jährige. „Seit vier Wochen arbeiten wir bereits mit dieser Handreichung“, ergänzt Susanne Friedhofen vom Kindergarten Thomaszentrum und ist begeistert vom großen Engagement der Bochumer Wehr. Mittlerweile sehen die Kinder, wie Qualm aus einem speziellen Rauchgenerator ein Zimmer in einem Miniatur-Rauchhaus in kurzer Zeit füllt, so dass man die Hand vor Augen



Mit großer Begeisterung wurden die Erklärungen zur Fahrzeugtechnik aufgenommen. Es ist eben doch etwas anderes, ein Feuerwehrfahrzeug, das man nur aus dem Bilderbuch kennt, aus direkter Nähe zu sehen.





Der Absetzen eines Notrufes wird genauso geübt wie das richtige Anzünden einer Kerze.

nicht mehr sieht. Daher der Rat von Schulungsleiter Gödeke: „Verstopft Türspalten und Schlüssellöcher, beispielsweise mit Decken und Taschentüchern und macht euch am Fenster bemerkbar, wenn ihr ein Zimmer nicht mehr ohne Gefahr verlassen könnt.“ Das Absetzen eines Notrufes wird anschließend genauso geübt wie das richtige Anzünden einer Kerze im Beisein eines Erwachsenen. Besonders wichtig ist dabei das richtige Erkennen der Streichhölzer, die für die Nutzung noch geeignet sind.

Denn abgebrochene oder benutzte Streichhölzer und solche, die beschädigt sind, stellen eine Gefahr dar, die es von vorne herein auszuschließen gilt.



Harald Keilmann schult mit seinen Mitarbeitern jährlich tausende von Kindern und Erwachsenen in Bochum.

Technik, die begeistert

Die erste Stunde vergeht wie im Flug. Nun geht es mit den Kindern in die Geräte- und Fahrzeughalle. Ein Tanklöschfahrzeug steht bereit und Gödeke erklärt den Kindern die Details der umfangreichen Ausrüstung. Auf dem Vorplatz wird die Drehleiter ausgefahren und die Kinder recken ihre Köpfe in den Himmel und staunen über die gewaltige Höhe. Ein Highlight hat sich Andreas Gödeke jedoch bis zum Schluss aufgehoben. Denn nun darf jedes Kind das Strahlrohr halten. Ein ereignisreicher Vormittag ist vorbei und als Anerkennung für die Teilnahme an der Brandschutzerziehung erhalten die Kinder noch eine Urkunde für ihren Kindergarten sowie Malbücher mit dem Sympathieträger Fridulin Brenzlich.

Feedback überzeugt

Nun kehrt wieder Ruhe ein und es ist noch Zeit, ein wenig mit Harald Keilmann über sein Konzept zu sprechen. „Für unsere Arbeit ist es natürlich wichtig, dass auf der Führungsebene der eingeschlagene Weg unterstützt wird“, erklärt Keilmann. „Daher sind wir sehr dankbar, dass unser Amtsleiter Dr. Dirk Hagebölling uns diese Unterstützung und die notwendigen Freiräume gibt. Der Erfolg dieser Arbeit lässt sich auch belegen. Eine durchgeführte Evaluation mittels eines Beurteilungsbogens ergab

ein sehr gutes Feedback für die unterschiedlichen Maßnahmen“, bilanziert Keilmann. Zu seinen Aufgaben gehört auch die Schulung der 3. oder 4. Klassen der Bochumer Grundschulen, regelmäßige Räumungsübungen an über hundert Schulen und die Arbeit mit behinderten Kindern. Brandschutzunterweisungen für Betriebe, Ämter und andere Organisationen runden die Tätigkeit seiner Mannschaft ab. „Hier haben wir dann letztlich auch die Möglichkeit, ein wenig Geld für die Brandschutzerziehungsarbeit zu erwirtschaften“, erläutert Keilmann abschließend.

Ein Resümee zum Schluss

Die Brandschutzerziehung und -aufklärung in Bochum ist fest installiert in den vorbeugenden Brandschutz und ruht mittlerweile auf vielen Schultern. Ein schlüssiges Konzept mit Vor- und Nachbereitung im Kindergarten oder in der Schule durch ErzieherInnen oder LehrerInnen sichert zudem die Nachhaltigkeit der Maßnahmen.

Tipp: Wer sich für die Handreichung der Feuerwehr Bochum interessiert, kann diese und auch Konzepte des BE/BA-Fachausschuss im Internet unter

www.sicherheitserziehung-nrw.de herunterladen.

Blickpunkt Sicherheit



Feuerwehr-Unfallkasse
Nordrhein-Westfalen

A + A: FUK bot Wissenswertes rund ums Thema „Lärmschutz“

„Schluss mit Lärm“ – dazu hatte die „Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz“ im Rahmen der Europäischen Woche im Oktober aufgerufen. Auch die Feuerwehr-Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (FUK NRW) griff das Thema auf und präsentierte es Ende Oktober auf der Arbeitsschutzmesse „A & A“ in Düsseldorf. Gemeinsam mit den anderen Unfallversicherungsträgern (UV-Trägern) der öffentlichen Hand in Nordrhein-Westfalen und der Unfallkasse Rheinland-Pfalz war die FUK NRW mit einem Stand zum Thema „Lärmschutz am Arbeitsplatz“ vertreten. Das Motto: „HÖR MAL – besser ohne Lärm“

Blickfang des Gemeinschaftsstandes war ein so genannter „Lärmtunnel“. Darin konnten sich die Messebesucher über Kopfhörer einen eigenen Eindruck über verschiedene Lärmquellen verschaffen. Ihnen wurden Geräuschesituationen geboten, denen Versicherte der UV-Träger der öffentlichen Hand ausgesetzt sein können. Über Kopfhörer erlebten die Standbesucher

beispielsweise die lauten Geräusche einer Motorkettensäge, wie sie häufig auch bei der Feuerwehr eingesetzt wird. Es gab außerdem Informationen darüber, wie man sich vor Lärm am Arbeitsplatz sinnvoll schützen kann, etwa durch Gehörschutzstöpsel, die am Stand verteilt wurden.

Die FUK NRW stellte auch ihre Medienpakete zur Unfallverhütung im Feuerwehrdienst vor. Im Mittelpunkt stand

dabei das Medienpaket „Feuerwehrendienstliche Veranstaltungen“, das bereits an alle Feuerwehren in NRW verteilt worden ist. Es zeigt die Gefahren, die bei der Feuerwehr außerhalb des Einsatzes und Übungsdienstes vorkommen können und bietet Lösungen.

Viele Messebesucher – darunter Sprecher der Freiwilligen Feuerwehren in Städten mit Berufsfeuerwehr sowie Stadt- und Kreis-Sicherheitsbeauftragte – nahmen die Gelegenheit wahr, um mit den Mitarbeitern der Präventionsabteilung der FUK NRW ins Gespräch zu kommen. Wichtige Themen waren die Sicherheit bei der Feuerwehr und die Leistungen der Feuerwehr-Unfallkasse.

Stephan Burkhardt



Martin Bach (Mitarbeiter der FUK), Hans Lux (Stadtsicherheitsbeauftragter der Stadt Bottrop) und Stephan Burkhardt (Mitarbeiter der FUK)

Dülmener Jugendfeuerwehr siegt beim Wettbewerb um Feuerwehr-Sicherheit

Jülich. Die Jugendfeuerwehr Dülmen hat den ersten Preis beim Wettbewerb Feuerwehr-Sicherheit für die Jugendfeuerwehren der Feuerwehr-Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (FUK NRW) gewonnen. Ihre Konstruktion zum Halten der Schlauchhaspel am Löschfahrzeug, das die jungen Feuerwehrangehörigen selbst aus einem Autosicherheitsgurt gebaut hatten, überzeugte die Jury. Anlässlich der Delegiertenversammlung des Landesfeuerwehrverbandes NRW am 22. Oktober 2005 in Jülich fand die Verleihung der Preise für das Jahr 2004 statt.

Damit führt die Feuerwehr-Unfallkasse Nordrhein-Westfalen eine Tradition



fort, die die beiden Vorgängerkassen, die Feuerwehr-Unfallkasse Rheinland und die Feuerwehr-Unfallkasse Westfalen-Lippe, ins Leben gerufen haben. Jedes Jahr werden drei Gruppen der Jugendfeuerwehr ausgezeichnet, die sich auf dem Gebiet der Sicherheit besonders verdient gemacht hatten.

Johannes Plönes, Geschäftsführer der FUK NRW, überreichte die Preise. Beifall für die Leistungen der Nachwuchskräfte gab es unter anderen auch von Walter Jonas, dem Präsidenten des Landes-



feuerwehrverbandes Nordrhein-Westfalen.

Die Dülmener Jugendlichen bekamen einen Pokal und einen Geldpreis in Höhe von 300 Euro. Neben Mitgliedern der Jugendfeuerwehr waren zur Preisverleihung Christa Krollzig, erste Beigeordnete der Stadt Dülmen, Uwe Friesen, Leiter der Feuerwehr Dülmen und Landesjugendfeuerwehrwart sowie Hubert Sommer, stellvertretender Leiter der Feuerwehr, gekommen.

Die Idee der Dülmener Jugendfeuerwehr, einen Sicherheitsgurt so umzufunktionieren, dass er als Gerät zum

Halten der Schlauchhaspel am Löschfahrzeug verwendet werden kann, entstand, weil besonders die jüngeren Mitglieder Schwierigkeiten beim Entnehmen der Schlauchhaspeln vom Löschfahrzeug hatten. Die Schlauchhaspeln haben einen sehr hohen Kipp-Punkt. Deshalb war der Nachwuchs schon aufgrund seiner geringeren Körpergröße und mangels Kraft oftmals

überfordert, diese Aufgabe sicher zu bewältigen.

Für die Lösung dieses Sicherheitsproblems montierten die Jugendlichen einen umgebauten Sicherheitsgurt an das Löschfahrzeug. Der Autosicherheitsgurt wird dazu mit einer Rohrschelle verschraubt, die den Durchmesser eines LKW-Zugmauls hat. Diese wird in das Zugmaul gekuppelt. An den Griffen der Haspel befestigt man eine Rohrschelle, an der wiederum ein Karabinerhaken angebracht ist.

Vor der Abnahme der Haspeln vom Fahrzeug hakt man nun den Sicherheits-

gurt in den Karabinerhaken der Schlauchhaspel ein. Wird jetzt die Schlauchhaspel vom Fahrzeug entnommen, so kann diese nicht unkontrolliert überschlagen, sondern wird von der Gurtbremse des Sicherheitsgurtes gehalten.

Diese einfache technische Lösung überzeugte die Jury. Mit geringem finanziellen Aufwand lässt sich die Sicherheit verbessern. Diese Konstruktion könnte auch bei der aktiven Wehr verwendet werden.

Die Jugendfeuerwehr aus Olfen bekam den zweiten Preis, einen Pokal und einen Geldpreis in Höhe von 200 Euro für ihre Aktion „Die Gefahrensucher“. Aus Olfen waren zur Preisverleihung unter anderen der stellvertretende Jugendfeuerwehrwart der Stadt Olfen, Markus Pöter, und der Kreisbrandmeister des Kreises Coesfeld, Donald Niehues, gekommen.

Die Jugendfeuerwehr Olfen führt in jedem Jahr einen Dienstabend zum Thema Unfallverhütung durch. Gemeinsam haben sich hierbei die Betreuer und die Angehörigen der Jugendfeuerwehr darüber Gedanken gemacht, wo die Unfallschwerpunkte bei der Feuerwehr liegen. Sie stellten fest, dass das



Sieger des Wettbewerbes Feuerwehr-Sicherheit: Jugendfeuerwehr Dülmen

Unfälle durch Umknicken, Stolpern und Stürzen sind. Wichtige Gründe für das Umknicken, Stolpern und Stürzen machten „Die Gefahrensucher“ schließlich aus. Es entstand die Idee, die zusammengetragenen Ergebnisse in eine praktische Übung umzusetzen. Dazu wurden Hindernisse in einem Parcours aufgebaut, um den Blick für die verschiedenen Gefahrenquellen zu schärfen. Nachdem alle den Parcours durchlaufen hatten, erarbeitete die Gruppe für jedes Hindernis eine Möglichkeit, diese Gefahr zukünftig zu vermeiden.

Die Jury entschied sich für Platz zwei, da die Jugendfeuerwehr Olfen bewiesen hat, dass die Unterweisung zum Thema Unfallverhütung bei der Jugendfeuerwehr praxisgerecht erfolgen kann. Die Jugendlichen lernen das Thema Unfallverhütung viel besser kennen, wenn sie die Dinge üben können.

Der dritte Preis, ein Pokal und ein Geldpreis in Höhe von 100 Euro, ging an die Jugendfeuerwehr Erkrath für ihre vorbildliche Ausbildung in Erster Hilfe. Den Preis nahmen die Angehörigen der Jugendfeuerwehr Erkrath gemeinsam mit Friedrich-Ernst Martin, Kreisbrandmeister des Kreises Mettmann, in Empfang.

Die Jugendfeuerwehr Erkrath hatte im Jahr 2004 einen Erste-Hilfe-Kurs mit der gesamten Jugendfeuerwehr durch-



2. Platz des Wettbewerbes Feuerwehr-Sicherheit: Jugendfeuerwehr Olfen

geführt. Die Jugendfeuerwehr hatte einen neuen Notfall-Rucksack angeschafft, der in Zukunft bei Fahrten und Freizeiten oder auch zu den Wettkämpfen mitgenommen wird.

Nun sollten die Jugendlichen neben dem Umgang mit dem Material aus diesem Rucksack auch lebensrettende Sofortmaßnahmen lernen, die nicht nur beim Dienst in der Jugendfeuerwehr, sondern auch im täglichen Leben hilfreich sind. Die Ausbildung übernahm ein Lehrretungsassistent der Feuerwehr Erkrath.

Schwerpunkt war hierbei die Befreiung von verletzten Personen aus einem

PKW. Es wurden einfache Methoden geübt, wie das Herausheben mit Hilfe des Rautek-Rettungsgriffs, aber auch kompliziertere Rettungen von eingeklemmten Personen. Bei der jährlich stattfindenden gemeinsamen Abschlussübung der zehn Jugendfeuerwehren des Kreises Mettmann übernahm die Jugendfeuerwehr Erkrath die Behandlung der Verletzten. Hier trainierten die Jugendlichen mit Verbandmaterial und anderen Hilfsmitteln die Versorgung der Übungsoffer, die täuschend echt geschminkt waren.

Die Jury erkannte mit der Preisverleihung an, dass durch den Erste-Hilfe-Kurs nun alle Angehörigen der Jugendfeuerwehr Erkrath in der Lage sind, fachgerecht Erste Hilfe zu leisten. Durch die praktischen Übungen gewinnen die Jugendlichen den Mut, bei einem echten Unfall zu helfen.

Die Feuerwehr-Unfallkasse Nordrhein-Westfalen ist überzeugt, dass alle drei Preisträger maßgeblich dazu beigetragen haben, die Sicherheit in der Jugendfeuerwehr zu verbessern. Auch im Jahr 2005 ist der Wettbewerb Feuerwehr-Sicherheit wieder ausgeschrieben, an dem sich alle Jugendfeuerwehrgruppen beteiligen können. Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Sie unter der Telefonnummer 02 11/ 97 79 89 11.



3. Platz des Wettbewerbes Feuerwehr-Sicherheit: Jugendfeuerwehr Erkrath

Stephan Burkhardt

Fünf-Kilometer-Lauf der FUK NRW in Mönchengladbach:

Mehr als 100 Feuerwehrleute waren fit for Fire

Erfolg für die Feuerwehr-Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (FUK NRW): Mehr als 100 freiwillige Feuerwehrmänner und -frauen nahmen im September am „Fünf-Kilometer-Fitness-Lauf“ teil. Die FUK hatte diesen Fünf-Kilometer-Lauf im Rahmen des 10. Mönchengladbacher Feuerwehrlaufs zum ersten Mal unterstützt.

Ziel war es, möglichst viele Feuerwehrleute – auch Laufanfänger – zum Mitmachen beim Fünf-Kilometer-Fitnesslauf zu motivieren. 104 Sportler gingen an den Start, darunter 15 Frauen und 89 Männer – ein gutes Ergebnis für die Premiere.

Zahlreiche Sonderpreise hatte die FUK NRW ausgelobt. Pokale gab es allerdings nicht für das schnellste Team, sondern für die Mannschaft mit den meisten Teilnehmern: Auf Platz eins lag das Team der Feuerwehr Warburg, das mit 18 Sportlern angetreten war. Den zweiten Platz holten sich die Feuerwehrangehörigen aus Bünde mit 16 Läufern. Altenbeken lag mit zehn Teilnehmern auf Platz drei.

Doch auch die schnellste Mannschaft ging nicht leer aus. Für die drei Teilnehmer der Feuerwehr Mönchengladbach, die als schnellste ins Ziel liefen, gab es als Preis jeweils eine Uhr zur Messung der Herzfrequenz (Pulsuhr). Schnellster Einzelteilnehmer mit 19:08 Minuten war Armin Steffen von der Freiwilligen Feuerwehr Wickrath.

Als Trostpreis bekam die Mannschaft der Feuerwehr Bünde, die als letzte ins Ziel kam, drei Pulsuhren. Die beiden Teams, die sich als erste für den Fünf-Kilometer-Fitnesslauf angemeldet hatten, wurden ebenfalls mit jeweils drei Pulsuhren belohnt. Zwei weitere Uhren verlost die FUK unter allen Teilnehmern.

Außerdem überreichte die FUK NRW allen, die beim Fitnesslauf mitgemacht hatten, als Erinnerung ein T-Shirt mit dem Logo der FUK NRW und dem „Fit For Fire“-Schriftzug. Jede Läuferin und jeder Läufer erhielt zudem eine Urkunde.



Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Mönchengladbach befand sich viel Feuerwehr-Prominenz: So waren im Starterfeld neben der routinierten Ausdauerathletin und aktuellen Landesmeisterin im Feuerwehrtriathlon, Dr. Heike Speckmann von der Berufsfeuerwehr Duisburg, auch der Branddirektor der Berufsfeuerwehr Mönchengladbach, Jörg Lampe, als „Hausherr“, sowie der Amtsleiter der Feuerwehr Erkrath, Guido Vogt, zu sehen. Guido Vogt zeigte, dass Fitness in den Führungsetagen der Feuerwehr mehr als nur graue Theorie ist. Er errang einen hervorragenden fünften Platz.

Das Highlight für die routinierten Läufer und Läuferinnen war die Teilnahme an der ersten Deutschen Feuerwehrmeisterschaft über zehn Kilometer. Im Starterfeld der Frauen setzte sich Natascha Schmitt von der Freiwilligen Feuerwehr Schloßborn gegen die Konkurrenz

durch und erreichte nach 39:59 Minuten die Ziellinie. Sie holte sich damit den Titel der Deutschen Meisterin der Feuerwehren. Auf Rang zwei kam Heike Speckmann von der Berufsfeuerwehr Duisburg.

Bei den Männern holte sich der Feuerwehrmann und Vorjahressieger Stephan Schu aus der Gemeinde Tholey in der Nähe von Trier erneut den Titel des Deutschen Feuerwehrmeisters. Mit einer Zeit von 31:42 Minuten konnte er sich in einem starken Teilnehmerfeld gegen Markus Kessler von der Freiwilligen Feuerwehr Hofbieber, durchsetzen. Die Mannschaftswertung gewann die Freiwillige Feuerwehr Hofbieber in einer Gesamtzeit von 1:39:58 Minuten.

Sämtliche Ergebnisse des 10. Mönchengladbacher Feuerwehrlaufes sind im Internet abrufbar unter: www.mg-feuerwehrlauf.de Dietmar Cronauge

Die Ergebnisse des Fünf-Kilometer-Fitness-Laufes der FUK im Überblick:

Fitness-Lauf der FUK-NRW über fünf Kilometer			
Wertung: Teilnehmerstärkste Mannschaft			
Platz	Feuerwehr	Teilnehmer	
1	Feuerwehr Warburg	18	
2	Feuerwehr Bünde	16	
3	Feuerwehr Altenbeken	10	
Wertung: Schnellste Mannschaft		Teilnehmer	Zeit
1	Feuerwehr Mönchengladbach	3	0:56:00
2	Feuerwehr Erkrath	3	1:04:08
3	Feuerwehr Warburg	3	1:04:08

Recht und Gesetz



Feuerwehr darf nicht zu Werbezwecken eingespannt werden

OLG missbilligt Verquickung von öffentlichen Feuerwehr-Interessen mit privaten Absatz-Interessen

Das Oberlandesgericht Saarbrücken hat in einem Urteil vom 3. November 2004 (abgedruckt in: Neue Juristische Wochenschrift – Rechtsprechungs-Report – 2005 Seite 550) dem gewerblichen Ausnutzen des Ansehens der Feuerwehr in der Bevölkerung einen Riegel vorgeschoben.

Der Ausgangsfall

Anfang April 2003 verbreitete eine Firma, die bundesweit Baumärkte betreibt, u.a. einen Werbeprospekt, auf dem sich nachfolgende Ankündigung befand:

Am Samstag, den 12. April 2003, von ... bis ... Uhr,
findet eine Beratung durch die ortsansässige
Feuerwehr statt.

Auf dem Werbefaltblatt war darüber hinaus ein Feuerwehrmann beim Löschen eines Brandes abgebildet. In der Überschrift hierzu hieß es:

Soweit darf es nicht kommen! Jetzt vorsorgen.

Auf dem weiteren Prospekt warb die Firma für verschiedene Produkte aus dem Brandschutzbereich, wie z.B. Rauchmelder, Feuerlöscher, Leitern, die im Baumarkt zu erwerben waren.

Dieses Faltblatt und die darin angekündigte Veranstaltung wurden beanstandet. Mit der hier zu besprechenden Klage wurde ein Verbot der Werbung und der Veranstaltung vor Gericht erstritten.

Das Urteil des OLG Saarbrücken

In dem oben genannten Urteil hat das OLG Saarbrücken sich grundsätzlich zum Einspannen der öffentlichen Feuerwehr zur Absatzsteigerung gewerblicher Firmen geäußert und die geplante Veranstaltung für wettbewerbswidrig erklärt. Dazu hat es u.a. ausgeführt:

1. Wettbewerbswidrig handelt, wer unter Einsatz fremder Autorität, insbesondere von Personen oder Institutionen, die hoheitliche Befugnisse wahrnehmen und in der Bevölkerung besonderes Vertrauen genießen (wie z.B.: die Feuerwehr), Kunden für den Kauf einer Ware „reif machen“ oder „einfangen“ will.
2. Eine Vertrauensausnutzung setzt nicht voraus, dass die Person oder Institution (z.B.: die Feuerwehr), denen das Publikum besonderes Vertrauen entgegenbringt, die Verbraucher selbst zum Kauf bestimmter Waren zu animieren versucht. Zu missbilligen ist jede Verquickung öffentlicher Interessen und privater Absatzinteressen.
3. Zweifellos ist es sinnvoll, dass die örtlichen Feuerwehren die Bevölkerung in Brandschutzfragen aufklären und bera-

ten. Es begegnet auch keinen Bedenken, wenn die Informationsveranstaltungen so konzipiert werden, dass sie ein möglichst breites Publikum erreichen. Wettbewerbsrechtlich nicht hinnehmbar ist jedoch, dass Gewerbetreibende solche an sich wünschenswerten Informationsveranstaltungen der dem Gemeinwohl verpflichteten Institutionen mit Vertrauensbonus zielgerichtet für eigene Absatzzwecke unter Verquickung öffentlicher und privater Interessen instrumentalisieren und dadurch die Wahl- und Entscheidungsfreiheit der umworbenen Verbraucher merklich beeinträchtigen.

Lehren für die Feuerwehr

Das Urteil des OLG Saarbrücken zeigt wieder einmal deutlich auf, dass die Feuerwehren im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit strikte Neutralität wahren müssen und keiner Firma irgendwelche Wettbewerbsvorteile verschaffen dürfen.

Im konkreten Fall ist der Unterlassungsanspruch zwar nur gegen die Firma gerichtet worden. Er hätte aber auch gegen die Feuerwehr geltend gemacht werden können, es zu unterlassen, einer bestimmten Firma durch ihre ideelle Unterstützung einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen.

Das gilt im Übrigen auch für Feuerlöscherprüfungen z.B. anlässlich von Tagen der offenen Tür (vgl. dazu LG Landau SgE Feu § 1 UWG Nr. 3 ; LG Kiel SgE Feu § 1 UWG Nr. 10 und 11: OLG Frankfurt SgE Feu § 3 UWG Nr. 1 und 2).

Fazit für die Feuerwehr: Hände weg von einseitigen Veranstaltungen für einzelne Firmen oder Produkte. Das Ansehen der Feuerwehr muss auch weiterhin durch ihre Neutralität gesichert werden.

Dr. h.c. Klaus Schneider

Karlsruher Fahnenfabrik
Stickerei - Näherei - Druckerei



**Denken Sie an Ihre Fahnenweihe
und an Ihren Jubiläumsbedarf**

Karlsruher Fahnenfabrik GmbH · Lachenweg 22 · 76139 Karlsruhe
Tel.(0721) 68 63 55 · Fax (0721) 67675
Restaurierung wertvoller Traditionsfahnen

§ Keine gewerbliche Werbung mit dem Namen Feuerwehr zulässig

Das Amtsgericht Brühl hat sich in einer Entscheidung vom 16. Dezember 2003 (26 C 264/03 – abgedruckt in: Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht – Rechtsprechungs-Report 2004 Seite 154) mit der Frage befasst, ob es zulässig ist, mit dem Namen oder Begriff „Feuerwehr“ gewerbliche Werbung zu betreiben. Das Gericht hat die Zulässigkeit einer solchen Werbung verneint. Zur Begründung hat das Gericht auf folgende Gesichtspunkte abgestellt:

- Der Vertrieb von Waren aus dem Bereich des Brandschutzes unter dem Namen www.feuerwehrclub.de stellt eine irreführende Werbung im Sinne des § 1 UWG dar, wenn der Vertreiber mit der Feuerwehr in keinem rechtlichen Zusammenhang steht.
- Zwar ist die Feuerwehr kein Unternehmen im Rechtssinne, doch ist ihr Name jedermann ein Begriff und beinhaltet eine festgelegte Bezeichnung für eine unabhängige Institution.
- Die Verwendung des Namens Feuerwehr bei gewerblicher Werbung ist eine Ausnutzung des Rufs fremder Leistungen.
- Die Bezeichnung „Feuerwehr“ ist keine rein beschreibende, nicht schutzfähige Gattungsbezeichnung, sondern vielmehr ein konkret mit Vorstellung des Publikums belegter Begriff.
- Die Bürger verbinden mit der Feuerwehr „Helfer in der Not“ und somit Vertrauen. Dieses Vertrauen wird bei einer Werbung mit dem Namen Feuerwehr zu eigenen gewerblichen Zwecken ausgenutzt.

Dr. h.c. Klaus Schneider

Fortbildung

QUALIFIZIERTE AUS- UND FORTBILDUNG IM RETTUNGSWESEN

www.blindow-schulen.de

Rettungsassistentin
Vollzeit – Hauptschulabschluss – 18 Jahre
optional (inkl.): Führerschein Klasse C1 (Rettungsfahrzeuge)

Ergänzungslehrgänge
für Rettungsassistenten • Feuerwehr • Bundeswehr
• Grenzschutz • Polizei • Krankenpflege

Rettungsassistentin
Vollzeit – Hauptschulabschluss – 18 Jahre

Lehrrettungsassistentin
30-stündige Fortbildung • Weitere Fachlehrgänge

Westfalen-Akademie Minden
Tel. 05 71/84 00 83 • Fax 05 71/84 00 25

Westfalen-Schulen Dortmund
Tel. 02 31/55 72 07-16/20 • Fax 55 72 07-50

Vogtland-Akademie Plauen
Tel. 0 37 41/7 04 10 • Fax 0 37 41/70 41 20

Beginn: Frühjahr • Herbst



Aus der Normenarbeit

Normen-CD für das Feuerwehrwesen

Bauliche Anlagen, Einrichtungen, organisatorischer Brandschutz

DIN-Taschenbuch 297 „Feuerwehrwesen. Bauliche Anlagen, Einrichtungen, organisatorischer Brandschutz“

In erster Linie ist die CD für Planer, Architekten, Ingenieure und Hersteller gedacht, die auf die Planung und Ausführung baulicher Anlagen und Einrichtungen für das Feuerwehrwesen spezialisiert sind. Für sie dürfte besonders die Normenreihe DIN 14092:2001:10 „Feuerwehrrhäuser“ interessant sein. Neben allgemeinen Planungsgrundlagen für die Gebäude werden hier Spezifikationen für Atemschutz- bzw. Schlauchpflegewerkstätten und für Schutzzeugpflegeeinrichtungen bereitgestellt, ergänzt um Maße und Anforderungen an Feuerwehrtore, Feuerwehrtürme und Übungswände. In aktualisierter Form (Ausgabe 2005-05) ist die DIN 14097 zu Brandübungsanlagen enthalten.

Eine umfassende Brandschutzplanung erleichtert den reibungslosen Einsatzablauf. Unterstützend wirken hier Normen zum vorbeugenden, organisatorischen Brandschutz wie zum Beispiel die dreiteilige DIN 14096 mit Regeln zum Erstellen einer Brandschutzordnung und DIN 14095 über Feuerwehrpläne für bauliche Anlagen, im gleichen Atemzug sind DIN 4066 und DIN 4844-2/A1 mit Angaben zu Hinweis- und Sicherheitsschildern oder – ganz aktuell – DIN 14034-6 mit grafischen Symbolen zu nennen. Überarbeitet wurden die Anforderungen an Zugänge, Zufahrten, Aufstell- und Bewegungsflächen in der DIN 14090 „Flächen für die Feuerwehr auf Grundstücken“, ebenso Begriffe, Maße, Anforderungen und Werkstofffestlegungen von Notleiteranlagen, die an Gebäuden fest angebracht sind (DIN 14094-1).

DIN-Taschenbuch 297

Feuerwehrwesen

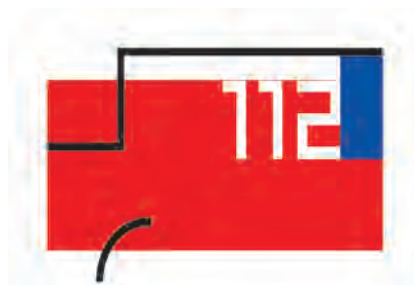
Bauliche Anlagen, Einrichtungen, organisatorischer Brandschutz

Herausgeber: DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
Beuth Verlag GmbH: Berlin, Wien, Zürich
2. Aufl. 2005. 1 CD-ROM.

Einzelplatzversion: 42,50 EUR

Netzwerkversion: 149,00 EUR

ISBN 3-410-16027-2



Aus den Ausschüssen

Helmut Lehder, Mitinitiator der gemeinsamen Zusammenarbeit zwischen dem DRK NRW und dem LFV erhält die silberne Ehrennadel des LFV NRW

Am 26. Juni 2005 wurde bei der Sitzung des gemeinsamen Ausschusses der beiden DRK Landesverbände Nordrhein und Westfalen-Lippe sowie des Ausschusses Rettungs- und Feuerwehrärztlicher Dienst des LFV NRW Helmut Lehder aufgrund seines Eintrittes in den Ruhestand in einer kleinen Feierstunde verabschiedet.

Helmut Lehder repräsentierte im gemeinsamen Ausschuss den Landesverband Nordrhein.

Für seine Verdienste wurde ihm die silberne Ehrennadel des LFV NRW, vertreten durch den Landesfeuerwehrarzt und den Vorsitzenden des Ausschusses Rettungs- und Feuerwehrärztlicher Dienst, verliehen.

Helmut Lehder war 1980 maßgeblich an der Institutionalisierung des Lehrganges zur Ausbildung von Rettungssanitäter-Ausbildern (heute Lehrrettungsassistenten) durch die beiden Organisationen DRK und LFV NRW beteiligt.

Nach der erfolgreichen Durchführung von drei Pilotlehrgängen 1980 trug er wesentlich zur Vertragsgestaltung einer gemeinsamen Zusammenarbeit bei.

Die heutige Qualität der Aus- und Fortbildung zum/für Lehrrettungsassistenten wurde durch seine Kompetenz in erheblicher Weise mitgeprägt.

Helmut Lehder wirkte bei allen von gemeinsamem Interesse auftretenden sanitäts- und rettungsdienstlichen Fragestellungen in NRW stets ausgleichend zwischen den beiden Organisationen und Dritten.

Sein besonderes Anliegen war es, gemeinsame Interessen gegenüber dem zuständigen Ministerium in NRW zu vertreten. Lehders Engagement, immer mit dem Ziel einer gemeinsamen Zusammenarbeit zwischen dem DRK und dem LFV NRW, hat zwischen den beiden Organisationen ein über die Landesgrenzen NRW hinaus reichendes Vertrauensverhältnis geschaffen.



Landesfeuerwehrarzt Frank Rieband (rechts) überreichte die Auszeichnung. Foto: Heinz Jäger

Im Rahmen der Fortbildung für Lehrrettungsassistenten wird Helmut Lehder seine erworbene bekannte Kompetenz im Bereich der Rechtskunde für den Exekutivdienst auch zukünftig weitergeben.

Der gemeinsame Ausschuss wünscht Helmut Lehder noch viele gemeinsame Jahre im Kreise seiner Familie und um seinem Hobby als Entertainer zu fröhen.

Heinz Jäger
Ausschussvorsitzender
Ausschuss Rettungs- und
Feuerwehrärztlicher Dienst
des LFV NRW

Fire Engineering FD&C
MESSE | TRAINING | KONGRESS
für Feuerwehrtechnik, Rettungswesen, Brand- und Katastrophenschutz
30. MÄRZ – 2. APRIL '06 KÖLN MESSE
www.fireengineering.de
PennWell Deutschland GmbH
Am Stadtgarten 3 | D-73525 Schwäbisch Gmünd
Tel. +49-7171-104670 | info@fireengineering.de
Foto: Rolf Reckert

Medien-Ecke

Gefahrenabwehr bei Großveranstaltungen

H. Peter, K. Maurer (Hrsg.)

Großveranstaltungen werden heute im Rahmen eines wachsenden Freizeitangebotes zu zahlreichen Gelegenheiten und zu jeder Jahreszeit organisiert. Die Zuschauerzahlen können dabei von wenigen Hundert bis zu mehreren Hunderttausend reichen.

In den letzten Jahren hat sich für Großveranstaltungen ein Vorsorgegedanke durchgesetzt, der neben der polizeilichen auch die Gefahrenabwehr durch Feuerwehr, Rettungsdienst und andere Sonderbehörden berücksichtigt.

Große Menschenansammlungen können immer zur Gefahr für die Zuschauer werden. Eine gezielte Vorsorgeplanung, die vorausschauend möglichst viele Einflussfaktoren berücksichtigt, ist daher notwendig.

Dieses Buch gibt eine standardisierte Hilfe zur Vorbereitung auf die Vielfalt der möglichen Anlässe. Das bewährte Autorenteam Hanno Peter und Klaus Maurer greift dabei auf vorhandene Konzepte in Kombination mit neuen Ideen zurück.

Zur Sprache kommen die wichtigsten Aspekte der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr für Veranstaltungen mit größeren Menschenmengen.

Ziel dieses klar strukturierten Leitfadens ist es, die Planung einer Großveranstaltung zu erleichtern und allen Verantwortlichen eine Grundlage zu geben, um bestehende Konzeptionen zu überprüfen.

ISBN 3-932 750-94-2

Stumpf + Kossendey Verlag

Preis 34,50 €



Sterbekasse der Feuerwehren

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Bückeburg

Vorsorge für die Familien und Angehörigen von Mitgliedern der Feuerwehren zur teilweisen Deckung der Kosten, die im Todesfall entstehen.

Versicherte/Mitglieder können Angehörige von

- Freiwilligen Feuerwehren
- Berufsfeuerwehren
- Jugendfeuerwehren
- Werkfeuerwehren

und deren Ehegatten, Lebensgefährten und Kinder werden.

Infos unter:

Sterbekasse der Feuerwehren VVaG
Röntgenstr. 60
31675 Bückeburg
Tel. 0 57 22/42 94

www.feuerwehr-sterbekasse.de

Brandschutzerziehung tut Not!

Tödliches Feuer durch Trost-Licht

Rostock · Bei einem tragischen Brandunglück sind in Rostock drei kleine Mädchen gestorben. Ihre Mutter (31) hatte am späten Mittwochabend ein brennendes Teelicht in ihrem Zimmer zurückgelassen und für drei Stunden eine Gaststätte aufgesucht. Damit die dreijährigen Zwillinge Nina und Maja und die eineinhalb Jahre alte Nelly sich nicht ängstigen, stellte sie das brennende Teelicht in ein Regal. Aus noch ungeklärter Ursache kam es zu einem Schmelbrand. Die Kinder starben an Rauchvergiftung. · AP

Westfälischer Anzeiger vom 14. 10. 2005

Werk- und Betriebsfeuerwehren

(Hrsg. Dirk Wieczorek)

Eine der wichtigsten Säulen der innerbetrieblichen Sicherheit sind die Werk- und Betriebsfeuerwehren, die seit mehr als 150 Jahren den Brandschutz in Betrieben sicherstellen. Seit 1905 die erste selbstfahrende Dampfspritze bei Krupp in Essen in Dienst gestellt wurde, haben sich die Fahrzeuge der Werkfeuerwehren zu modernen, hochtechnisierten Werkzeugen weiter entwickelt. Diesen Fahrzeugen, vielfach Sonderkonstruktionen, widmet sich dieses Buch.

*Dieses Buch erscheint im
PODSZUN Verlag,
ISBN 3-86133-389-9
Preis 39,90 €*



Jahrbuch²⁰⁰⁶ Feuerwehr Fahrzeuge



PODSZUN

Jahrbuch Feuerwehrfahrzeuge 2006

Das Jahrbuch Feuerwehrfahrzeuge erscheint in diesem Jahr zum 11. Mal. Wiederum hat das Redaktionsteam versucht, seinen Lesern einen möglichst vielseitigen Überblick aus dem großen Bereich der Feuerwehrfahrzeuge zu vermitteln. Den Schwerpunkt bilden in dieser Ausgabe die nationalen und internationalen Feuerwehrfahrzeuge – nicht zuletzt wegen der Interschutz.

*Das Buch erscheint im
Verlag PODSZUN
ISBN 3-86133-394-5
Preis 14,90 €*

Gewebte

Ärmelabzeichen
Namenstreifen
Dienstgradabzeichen
und DG-Schlaufen
Funktionsabzeichen



**Abzeichenweberei
Gottfried Halbach**

Kurfürstenstr. 26 * 42369 Wuppertal * Tel/Fax 0202-46 42 10 / 97 95 001 abzeichenhalbach@telebel.de

www.abzeichenhalbach.de

TaKaFEU 2006

Dieser innovative Taschenkalender für den gesamten deutschsprachigen Raum richtet sich an die Mitwirkenden im Zivil- und Katastrophenschutz sowie in den Hilfsorganisationen. Der TaKaFEU 2006 enthält alle relevanten Angaben für die Länder Deutschland, Österreich und die Schweiz sowie die Europäische Union.

TaKaFEU 2006

- mit 11,0 x 16,5 cm klein genug für die Tasche
- mehr Seiteninhalt
- durchgehend farbig
- übersichtlich durch attraktive Gestaltung
- großer Nutzen durch das Download-Angebot von Ergänzungen, Aktualisierungen und Formularen
- preiswert

Aktualisierungen und Formulare erhalten die Käufer über Ihren persönlichen Zugangscode als Download von der Homepage www.feuerwehr-hampp.com

„Der Kalender ist eine sehr gute Grundlage für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Er erscheint für das Jahr 2006 erstmalig. Der Taschenkalender mit Projektplaner und Jahresweiser für alle deutschsprachigen Länder liefert wichtige Angaben über nationale und europäische Ansprechpartner im Feuerwehrwesen. Außerdem sind im Adressverzeichnis auch Hinweise zu vorhandenen Internet- und E-Mail-Adressen zu finden.

Der Nutzer hat Gelegenheit, sein Fachwissen über die Feuerwehr zu überprüfen. Mit dem Fragenkatalog und seinen Lö-



sungsmöglichkeiten lassen sich selbst ermüdende Phasen offizieller Termine kurzweilig und sinnvoll überbrücken.

Informative Fachbeiträge runden das sehr gelungene und für den deutschsprachigen Bereich neue Konzept ab.

Der TaKaFEU ist auch über das regionale Feuerwehrgeschehen hinaus interessiert. Ein kleiner „Europäer“, eine gelungene Informationsplattform – sehr zu empfehlen.“ *frk*

DER FEUERWEHRMANN

Organ der Feuerwehren im Lande Nordrhein-Westfalen

55. Jahrgang · Erscheinungsweise: 9 x jährlich

Herausgeber:

Landesfeuerwehrverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Siegburger Straße 295, 53639 Königswinter
Telefon: 0 22 44/87 40 43
Telefax: 0 22 44/87 40 44
Internet: www.feuerwehrmann.de
eMail: lfv.nrw@t-online.de

Redaktion: Jürgen Rabenschlag (Chefredakteur),
Stephan Burkhardt (FUK NRW),
Hans-Joachim Donner, Ralf Fischer, Uwe Friesen
(Jugendfeuerwehr), Wolfgang Hornung, Walter Jonas,
Friedrich Kulke, Hermann Nürnberg (Musik),
Dr. h.c. Klaus Schneider, Jörg Szepan (Internet)

Anschrift der Redaktion:

Feuerwehr Hattingen, Friedrichstraße 6–8, 45525 Hattingen
Telefon 0 23 24/59 09 31, Telefax 0 23 24/59 09 29
Internet: www.feuerwehrmann.de
eMail: info@feuerwehrmann.de

Verlag:

W. Kohlhammer GmbH, 70549 Stuttgart
Lieferanschrift: Heßbrühlstraße 69, 70565 Stuttgart
Telefon 07 11/78 63-0, Telefax 07 11/78 63-84 30

Zeitschriftenvertrieb:

Verlag W. Kohlhammer GmbH, 70549 Stuttgart
Telefon 07 11/78 63-72 90, Telefax 07 11/78 63-84 30

Anzeigenmarketing:

Sabine Zinke, Verlag W. Kohlhammer GmbH, 70549 Stuttgart
Telefon 07 11/78 63–72 60, Telefax 07 11/78 63–83 93
eMail: sabine.zinke@kohlhammer.de
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 22 gültig ab 1.1.2004.

Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge keine Gewähr. Rücksendung nur gegen Freiumschlag. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet. Die Verantwortung für Beiträge in der Rubrik „DFV-Nachrichten“ trägt der Deutsche Feuerwehrverband. Für die Rubrik „Blickpunkt Sicherheit, Feuerwehr-Unfallkasse“ trägt die Feuerwehr-Unfallkasse Nordrhein-Westfalen die Verantwortung. Für Veröffentlichungen unter den Rubriken „Medien-Ecke“ und „Aus der Industrie“ kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Jahresabonnement: 26,40 € zzgl. Versandkosten 3,25 € inkl. MwSt., Einzelheft: 3,35 €, Doppelheft: 6,70 € zzgl. Versandkosten inkl. MwSt., Abbestellungen 6 Wochen vor Jahresende beim Verlag.

Der 3er-Pack zur neuen FwDV 3



FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz

Ca. 34 Seiten. Ca. € 3,60
ISBN 3-555-01354-8



Hermann Schröder Brandeinsatz Praktische Hinweise für die Mannschaft und Führungskräfte

2., überarb. Auflage
Ca. 110 Seiten. Ca. € 9,-
ISBN 3-17-019266-3
Die Roten Hefte Nr. 9



Jochen Thorns Einheiten im Löscheinsatz Die praktische Anwendung der FwDV 3

Ca. 96 Seiten. Ca. € 8,50
ISBN 3-17-019285-X
Die Roten Hefte/
Ausbildung kompakt Nr. 208

Zusammen mit der neuen **Feuerwehr-Dienstvorschrift 3** bietet das neu überarbeitete Rote Heft »**Brandeinsatz**« und das Rote Heft/Ausbildung kompakt »**Einheiten im Löscheinsatz**« eine starke Kombination für eine verständliche und an der Praxis orientierte Ausbildung.

Das in der 2. Auflage vollständig überarbeitete und der neuen FwDV 3 angepasste Rote Heft 9 behandelt praxisorientiert und verständlich den **Brandeinsatz**. In verschiedenen Kapiteln werden anhand der FwDV 3 konkrete Vorschläge zur Brandbekämpfung und zur Menschenrettung gemacht. Es werden alle Einsatzmaßnahmen – von der Alarmierung bis hin zum Abrücken von der Einsatzstelle – ausführlich erläutert – natürlich auf einem aktuellen, der neuen FwDV 3 entsprechenden Stand.

Im Roten Heft 208 der Reihe »Ausbildung kompakt« wird der »trockene Stoff« der neuen Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 »**Einheiten im Löscheinsatz**« in anschaulicher

Form praxisgerecht aufgearbeitet und präsentiert. Mit vielen Tipps und Tricks, farbigen Übersichten und Merksätzen wird der Leser an die Feuerwehr-Dienstvorschrift und die daraus resultierende Aufgabenverteilung herangeführt. Vierfarbige Abbildungen und Übersichtsskizzen sowie eine übersichtliche Gliederung sorgen für ein effektives Lernen. Ein »Muss« für alle, die nach der neuen FwDV 3 ausbilden – und ausgebildet werden.



www.brandschutz-zeitschrift.de

W. Kohlhammer GmbH · Verlag für Feuerwehr und Brandschutz · 70549 Stuttgart
Tel. 0711/7863 - 7280 · Fax 0711/7863 - 8430 · vertrieb@kohlhammer.de · www.kohlhammer.de

Nie mehr ohne MSA

[Weil harte Einsätze
bestes Equipment verlangen.]

MSA AUER

Berlin · Tel.: 0800-672 28 37 · info@auer.de